

2 2009

36. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Auftragslage weiter verschlechtert

- 13 Bauwirtschaft:
Perspektiven günstiger

- 19 Großhandel:
Restriktive Orderpläne

- 25 Einzelhandel:
Weitere Aufhellung des Geschäftsklimas

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftserwartungen erneut weniger skeptisch

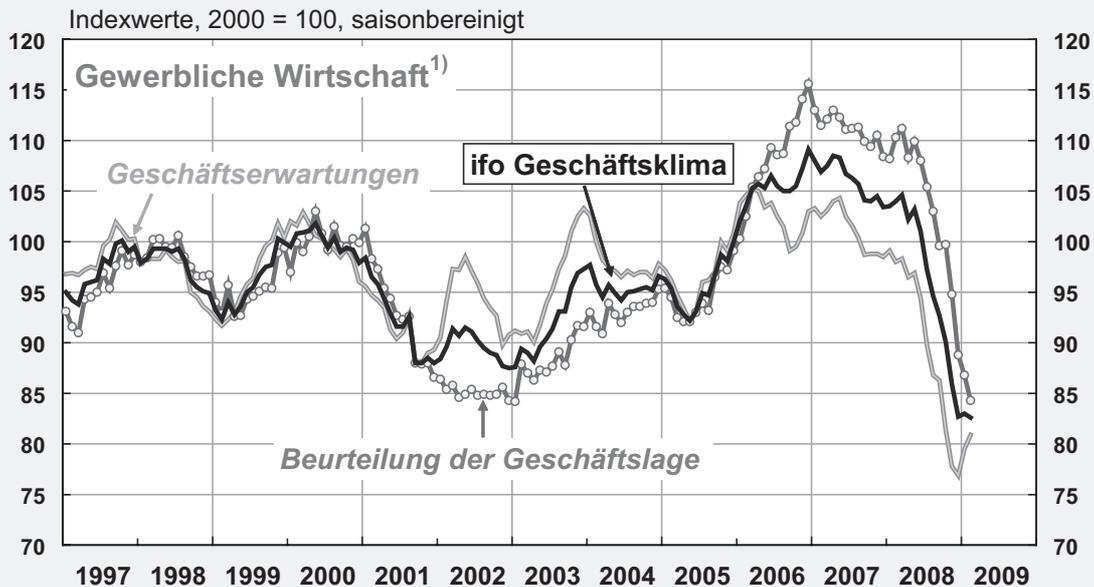
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2009



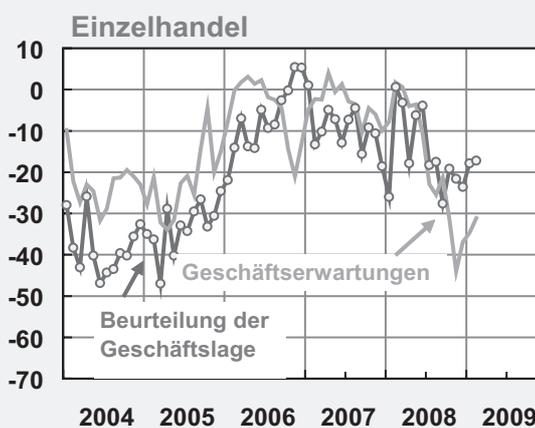
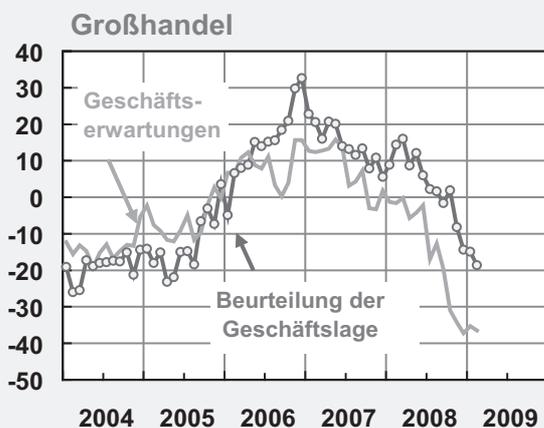
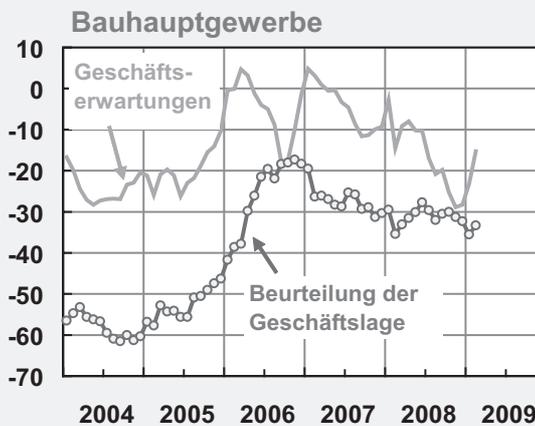
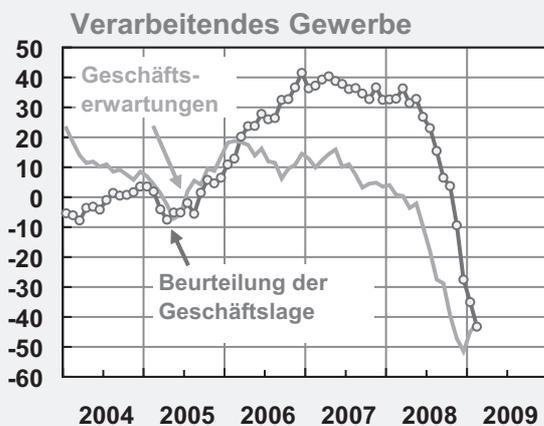
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/02/2009 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/02/2009 © ifo

Industrie: Auftragslage weiter verschlechtert

I.

Der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) ist im Februar wieder gesunken und erreichte einen seit Beginn der gesamtdeutschen Umfrage nie dagewesenen Tiefstand. Die Geschäftslage hat sich nun bereits zum neunten Mal in Folge verschlechtert. Die Bestelleingänge waren weiter stark rückläufig, so dass inzwischen per saldo 56% der Befragungsteilnehmer ihre Auftragsbestände als zu klein empfanden. Obwohl jedes zweite Unternehmen die Produktion gedrosselt hat, sind die Fertigwarenbestände wieder gewachsen. Die Verkaufspreise mussten sichtlich häufiger gesenkt werden. Bei den Geschäftserwartungen dominierte nach wie vor der Pessimismus, die Zahl der negativen Stimmen ging allerdings nochmals etwas zurück. Im Auslandsgeschäft wird sich die negative Entwicklung nach Einschätzung der Industrieunternehmen weiter fortsetzen. Die Verkaufspreise dürften weiter nach unten tendieren, und die Personalplanungen deuten nahezu unverändert auf eine Reduzierung der Beschäftigung hin.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Februar zum elften Mal hintereinander verschlechtert. Die aktuelle Geschäftssituation war noch einmal sichtlich ungünstiger als zu Jahresbeginn. Rund zwei Drittel der Firmen klagten über zu geringe Auftragsbestände. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ließ dagegen abermals nach. Auch die **Investitionsgüterproduzenten** beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage noch negativer als im Januar, schätzten aber die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr erneut weniger skeptisch ein. Bezüglich des bevorstehenden Auslandsgeschäfts nahm der Pessimismus jedoch wieder zu. Im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe) war der Geschäftsverlauf wieder ungünstiger als im Vormonat, und auch die Geschäftsaussichten haben sich eingetrübt. Vor allem das Exportgeschäft macht den Firmen zunehmend Sorgen. In der **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** hat sich die Geschäftslage etwas verbessert und wurde beinahe wieder als »befriedigend« empfunden. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten waren die Firmen zwar wieder etwas skeptischer, im Gegensatz zu den anderen Sektoren waren aber so gut wie keine Produktionssenkungen oder ein Beschäftigungsabbau vorgesehen.

III.

In der *chemischen Industrie* setzte sich die negative Entwicklung fort. Die Unternehmen bewerteten ihre derzeitige Geschäftssituation noch einmal erheblich ungünstiger als im Januar. Ein weiteres Anwachsen der Fertigwarenbestände konnte aber durch spürbare Produktionskürzungen verhindert werden. Eine weitere Senkung der Produktion hielt man nun deutlich seltener für notwendig. In der *Metallindustrie* hat sich die Lage weiter zugespitzt: Nachfrage und Auftragsbestände gingen erneut beträchtlich zurück, der Lagerdruck nahm zu, und bei den Verkaufspreisen mussten erhebliche Zugeständnisse gemacht werden. Die Aussich-

ten für die nächsten sechs Monate sahen die Unternehmen aber weniger pessimistisch. Im *Maschinenbau* hat sich die ohnehin ungünstige Geschäftslage vor dem Hintergrund weiter sinkender Auftragseingänge und stark erhöhter Lagerbestände noch einmal massiv verschlechtert. In den nächsten Monaten muss angesichts des einbrechenden Auslandsgeschäfts mit deutlichen Produktionskürzungen und Entlassungen gerechnet werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* ist im Februar noch tiefer in den Minusbereich gefallen. Die Auftragsbestände schmolzen im Rekordtempo dahin. 50% der Unternehmen stufte die momentane Geschäftslage als »schlecht« ein, und sogar noch mehr (58%) rechneten mit einer weiteren Abwärtsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Die staatliche Verschrottungsprämie hat im *Fahrzeugbau* bisher nicht zu einer sichtbaren Verbesserung geführt. Die Unternehmen beurteilten den Geschäftsverlauf nur unwesentlich weniger negativ als im Januar. In den Geschäftserwartungen war zwar ein verringerter Pessimismus zu erkennen, im Exportgeschäft rechnete man aber wieder häufiger mit Einbußen. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert, ihre Geschäftsperspektiven schätzten die Unternehmen aber nochmals weniger pessimistisch ein. Die Produktionspläne sahen nicht mehr so starke Einschränkungen vor, und bei den Verkaufspreisen waren sogar wieder häufiger Erhöhungen geplant. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* bewertete die jetzige Geschäftslage nur unwesentlich weniger negativ als einen Monat zuvor. Bei den Verkaufspreisen mussten noch häufiger Zugeständnisse gemacht werden. Obwohl die Unternehmen davon ausgingen, auch in den kommenden Monaten die Preise senken zu müssen, äußerten sie sich in ihren Geschäftserwartungen nicht mehr ganz so skeptisch wie im Januar. An dem negativen Geschäftsklima in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* hat sich im Februar nichts Wesentliches geändert. Die Nachfrage ging nach Auskunft der Testteilnehmer wieder etwas stärker zurück, und die Preise mussten vermehrt gesenkt werden. Die Perspektiven für das Auslandsgeschäft stufte die Unternehmen aber nicht mehr ganz so schlecht ein. Die *Textil- und Bekleidungshersteller* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage wieder ungünstiger. Trotz sinkender Nachfrage konnten sie aber ihre Fertigwarenbestände weiter verringern und blickten etwas weniger pessimistisch in die Zukunft. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima merklich eingetrübt, da die Unternehmen sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten negativer bewerteten als im Vormonat. Die Produktion soll deutlich zurückgefahren werden.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima in der Industrie – anders als im Bundesdurchschnitt – verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen bewerteten nicht nur die aktuelle Geschäftssituation weniger ungünstig, sie äußerten sich auch nicht mehr ganz so pessimistisch zu ihren Geschäftsaussichten. Die Bestellungen gingen zwar erneut zurück, allerdings den Ergebnissen zufolge nicht mehr in dem Ausmaß wie zuletzt. Im Exportgeschäft rechnete man weiterhin nicht mit einer Wende zum Besseren.

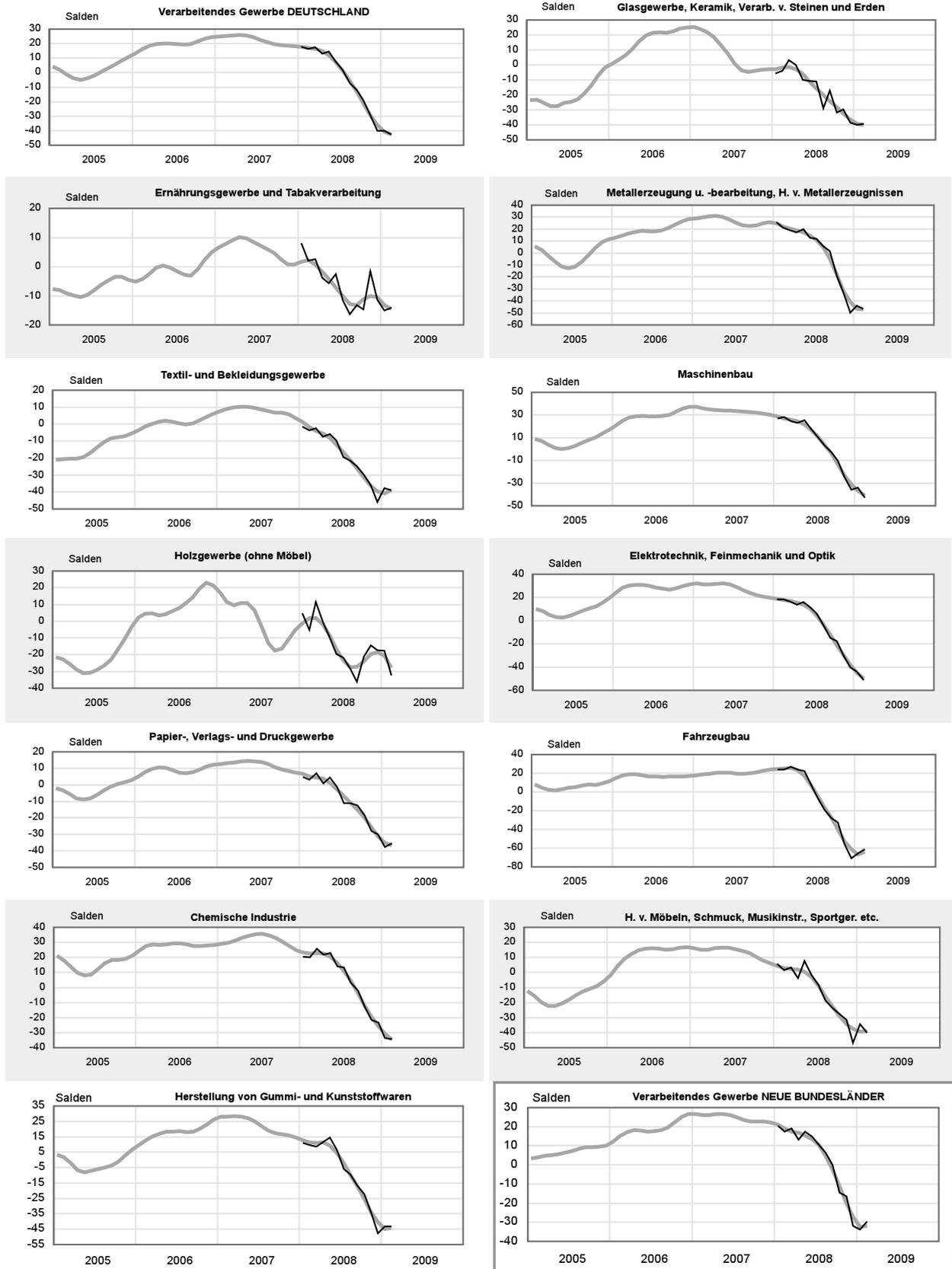
M.B.

Berichtsmonat: Februar 2009

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meinenden Firmen. Die Felder sind in 5 gleiche Hälften unterteilt, die Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	schwächer	besser	höher	niedrig	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	etwa gleich
	bedeutsam bzw. saison- üblich	schlecht üblich	schwächer	unverändert	unverändert	niedrig	erhöht	Erhöhung	Erhöhung	Zunahme	etwa gleich
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt											
Vorleistungsgüter											
Investitionsgüter											
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.											
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung											
Textil- und Bekleidungsgewerbe											
Ledergewerbe											
Holzgewerbe ohne Möbel											
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe											
Mineralölverarbeitung											
Chemische Industrie											
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren											
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden											
Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen											
Maschinenbau											
Elektrotechnik											
Feinmechanik und Optik											
Fahrzeugbau											
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.											
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer											

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

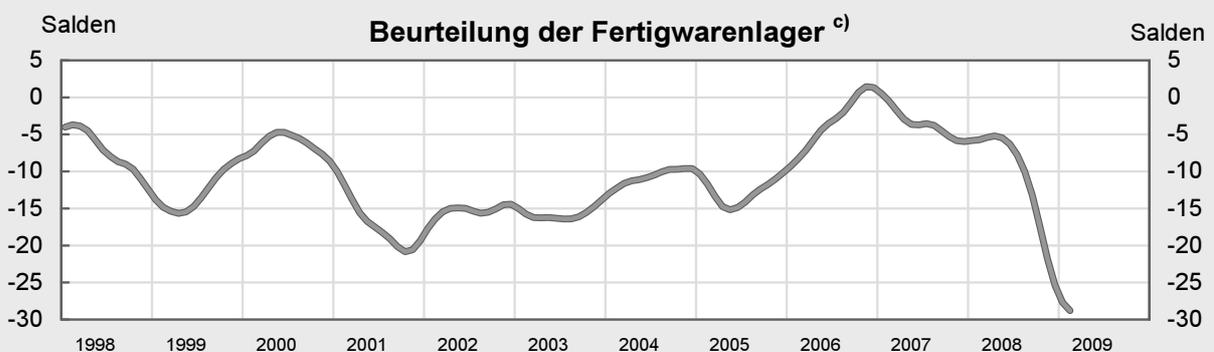
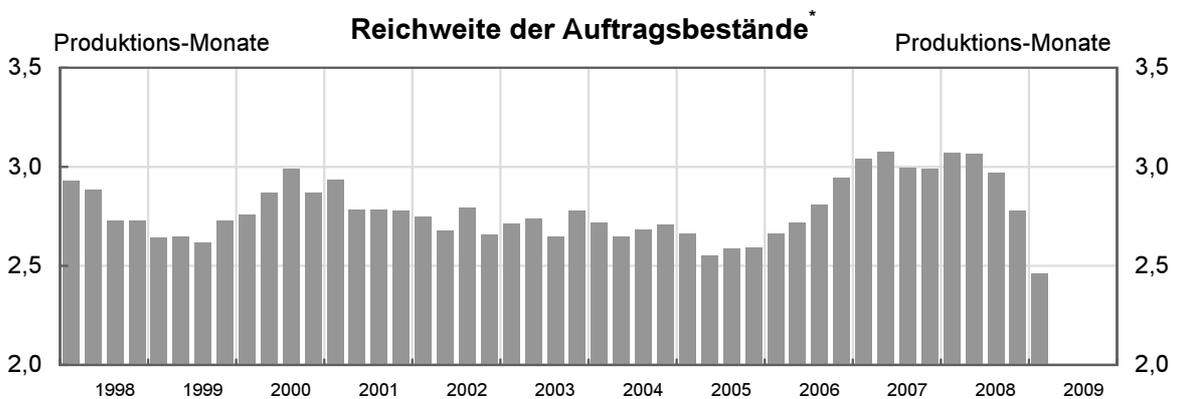
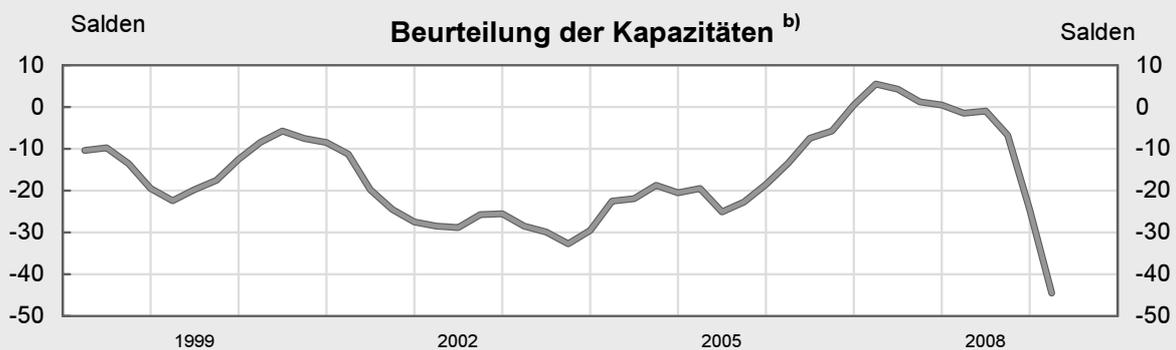
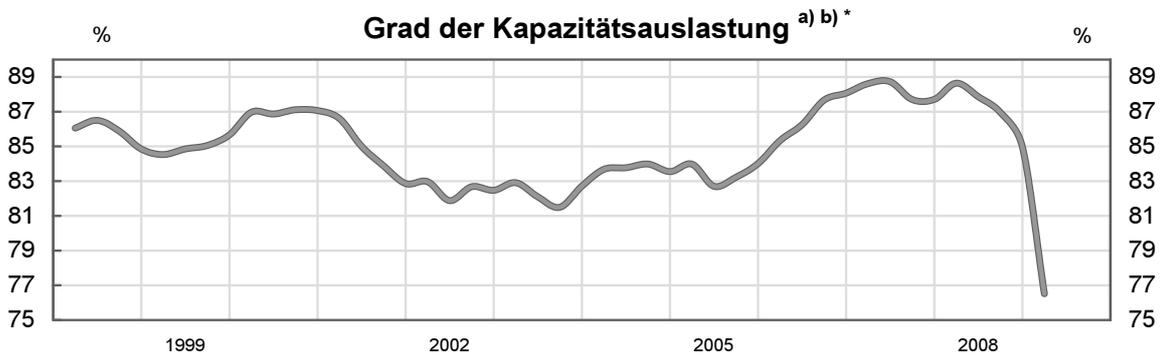
	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Verarbeitendes Gewerbe	16,2	17,6	13,2	14,7	7,7	1,5	-7,3	-12,0	-19,2	-29,3	-39,9	-40,0	-42,8
Verarbeitendes Gewerbe*	17,5	18,3	15,8	16,1	8,6	2,6	-6,5	-11,6	-19,9	-31,9	-43,0	-42,5	-45,3
Vorleistungsgüter	13,1	15,3	12,4	12,3	6,8	2,3	-7,6	-13,2	-23,6	-33,5	-40,6	-44,2	-46,9
Investitionsgüter	25,9	25,1	22,7	21,3	13,0	3,9	-3,8	-10,2	-17,3	-34,8	-49,5	-47,1	-48,6
Konsumgüter*	7,7	11,3	5,0	14,7	1,8	-2,1	-8,9	-12,0	-16,1	-24,2	-33,0	-27,3	-32,4
Gebrauchsgüter	7,4	10,7	5,1	19,5	0,1	1,4	-4,9	-9,4	-15,9	-25,0	-40,8	-29,4	-34,6
Verbrauchsgüter*	8,3	11,9	5,4	11,6	2,5	-4,1	-11,0	-13,2	-15,9	-23,1	-28,6	-25,8	-30,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	2,0	2,6	-3,8	-5,7	-2,5	-11,5	-16,4	-13,2	-14,7	-1,6	-11,4	-15,1	-14,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-3,6	-2,3	-7,5	-6,0	-9,7	-19,5	-21,6	-24,7	-29,9	-36,3	-45,9	-37,6	-38,9
Ledergewerbe	-4,1	-5,6	-0,9	-4,1	-13,8	-26,0	-32,2	-40,1	-36,3	-40,5	-52,6	-35,4	-48,0
Holzgewerbe	-5,1	11,4	-0,5	-10,0	-19,6	-21,9	-28,6	-36,1	-21,0	-14,4	-17,4	-17,7	-32,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	3,2	7,2	0,9	4,5	-1,1	-11,0	-11,0	-12,5	-18,3	-27,9	-30,1	-37,8	-35,4
Mineralölverarbeitung	21,4	47,6	12,9	23,9	22,4	33,6	-5,3	-17,7	-24,5	-41,5	-37,2	-37,6	-42,3
Chemische Industrie	19,9	25,9	21,8	23,1	14,1	13,5	3,1	-2,1	-12,4	-21,7	-23,2	-33,5	-34,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	9,7	8,6	11,6	14,4	6,4	-6,1	-9,4	-16,9	-22,4	-33,8	-47,8	-43,0	-43,3
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-3,9	3,1	-0,1	-10,0	-10,8	-11,0	-29,0	-17,1	-31,6	-29,5	-38,5	-40,2	-39,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	21,1	19,1	17,2	19,7	13,0	12,1	5,6	1,5	-18,8	-32,6	-49,6	-43,9	-46,7
Maschinenbau	28,4	24,7	23,0	25,4	18,0	10,2	3,2	-2,7	-10,3	-24,7	-36,0	-33,9	-43,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	18,4	16,7	13,8	15,9	11,2	6,0	-3,8	-14,6	-17,6	-30,5	-40,3	-43,8	-51,0
Fahrzeugbau	23,7	26,9	23,8	22,1	7,8	-7,0	-19,0	-28,0	-32,3	-55,3	-70,7	-65,5	-61,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,7	3,4	-3,9	7,5	-1,8	-8,3	-18,6	-23,7	-27,6	-31,6	-46,7	-34,3	-40,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	17,3	19,0	13,3	17,3	14,8	10,3	6,4	0,0	-14,5	-16,4	-32,0	-33,7	-29,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
Verarbeitendes Gewerbe	85,6	86,7	87,1	87,5	87,8	87,0	86,9	87,5	87,0	86,0	84,3	76,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,3	87,7	88,1	88,6	88,7	87,7	87,7	88,6	87,9	87,0	85,0	76,5	
Vorleistungsgüter	85,0	86,6	87,0	87,0	87,1	85,8	84,9	85,6	85,2	84,6	83,2	74,4	
Investitionsgüter	89,3	90,2	90,6	91,9	92,1	91,5	92,2	93,7	92,3	91,1	88,0	78,0	
Konsumgüter*	81,9	84,1	84,4	84,6	84,6	83,4	83,7	84,1	83,9	83,1	82,0	78,6	
Gebrauchsgüter	84,1	85,1	86,7	89,0	85,7	83,1	82,4	83,3	84,1	83,5	81,9	73,4	
Verbrauchsgüter*	80,8	83,5	83,2	82,2	83,9	83,5	84,4	84,5	83,8	82,8	82,1	81,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	82,5	85,4	83,7	84,6	86,7	85,3	85,1	84,6	84,1	83,1	82,0	80,7	
Ledergewerbe	85,0	87,0	82,9	88,8	88,9	86,1	87,1	85,5	83,7	84,9	88,4	83,3	
Holz-gewerbe	84,3	84,0	84,0	85,4	82,0	82,8	80,1	80,7	80,8	74,8	80,7	76,7	
Papier-, Verlags-, Druck-gewerbe	85,0	86,5	86,9	86,1	86,2	86,8	86,8	87,4	85,5	83,8	84,1	80,3	
Chemische Industrie	84,5	86,0	86,0	85,9	87,2	86,0	86,5	87,1	86,8	86,0	84,4	76,6	
H. v. Gummi-, Kunststoff-waren	81,9	83,7	84,7	84,2	84,5	83,3	81,5	82,4	84,1	83,2	80,5	73,3	
Glas-gew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	77,8	83,0	83,2	79,5	81,2	76,7	76,9	74,2	75,3	76,1	75,7	75,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	86,9	87,5	88,2	89,6	89,5	88,5	88,2	89,0	87,5	86,8	85,4	73,7	
Maschinenbau	90,7	91,6	92,0	93,0	93,6	91,5	92,2	92,9	91,2	90,8	88,4	79,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	84,6	86,8	87,9	88,6	86,8	85,8	84,5	87,6	87,9	87,4	84,5	78,8	
Fahrzeugbau	90,3	91,3	90,7	92,4	92,9	93,9	95,2	97,2	94,8	92,6	88,3	72,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,0	82,4	86,1	88,1	85,9	83,8	84,6	83,6	83,7	84,4	83,2	80,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	83,4	83,7	85,0	85,6	86,6	86,5	86,0	86,1	86,0	83,0	81,4	73,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
Verarbeitendes Gewerbe	10,2	7,6	2,6	-3,3	-2,5	-0,3	0,6	3,7	2,7	6,6	23,6	42,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	7,4	5,7	-0,5	-5,5	-4,2	-1,2	-0,5	1,5	1,0	6,7	24,5	44,5	
Vorleistungsgüter	6,9	1,9	-0,8	-5,7	-4,8	-3,0	1,2	1,3	1,4	6,9	27,2	49,3	
Investitionsgüter	7,0	7,0	-2,4	-12,1	-8,9	-2,9	-6,4	-2,1	-2,6	4,0	21,6	43,9	
Konsumgüter*	15,7	15,9	11,2	9,0	7,7	5,0	9,2	11,0	7,0	14,0	21,2	35,0	
Gebrauchsgüter	17,4	17,0	8,4	9,2	10,8	12,1	17,4	25,2	17,0	15,0	29,4	46,2	
Verbrauchsgüter*	14,9	15,4	13,0	9,8	4,8	1,4	5,0	3,8	2,1	12,4	18,0	27,8	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	24,5	14,2	23,2	20,4	17,3	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	24,0	27,3	17,5	11,1	7,9	7,4	12,5	10,1	19,9	25,3	32,5	38,1	
Ledergewerbe	20,9	21,0	33,0	1,7	1,9	9,1	18,0	12,7	21,2	29,0	38,0	50,7	
Holzgewerbe	29,3	21,9	15,9	10,6	23,6	22,0	12,0	29,7	22,2	38,0	42,0	37,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	14,2	14,8	4,7	7,9	10,9	1,8	8,7	6,9	13,0	11,8	21,7	39,0	
Chemische Industrie	1,6	-3,3	-1,8	-5,6	-10,0	-13,3	-10,8	-3,6	-6,8	-3,3	14,2	34,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,1	2,1	6,4	-5,7	0,5	0,2	0,4	16,4	5,0	14,1	32,4	51,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22,4	12,0	15,7	8,1	1,7	17,0	14,7	9,2	20,9	29,0	29,7	43,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	9,1	-1,6	-6,9	-9,1	-6,7	-5,6	-1,9	-5,1	-3,5	-0,6	21,1	53,9	
Maschinenbau	-0,1	-1,2	-9,6	-14,3	-12,8	-13,1	-13,6	-10,3	-6,6	-2,1	14,4	38,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-1,7	6,2	-7,6	-6,6	-6,1	4,2	4,4	9,4	3,0	9,2	30,4	47,4	
Fahrzeugbau	13,1	15,3	7,2	-15,6	-5,9	0,4	-0,7	-1,6	-5,6	4,3	27,3	53,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	33,2	26,4	18,6	15,5	13,6	18,4	27,7	18,5	20,8	29,4	40,7	45,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,4	5,5	-1,8	-0,1	-0,4	-2,5	3,3	-1,1	3,9	5,5	18,3	39,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	
Vorleistungsgüter	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	
Investitionsgüter	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,7	3,2	
Konsumgüter*	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,6	2,8	2,7	2,9	
Ledergewerbe	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	
Holzgewerbe	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	2,1	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,1	4,8	4,8	4,6	3,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,5	2,6	2,8	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

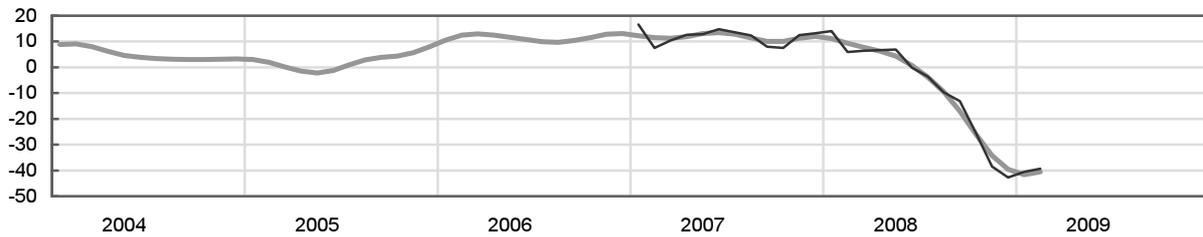
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

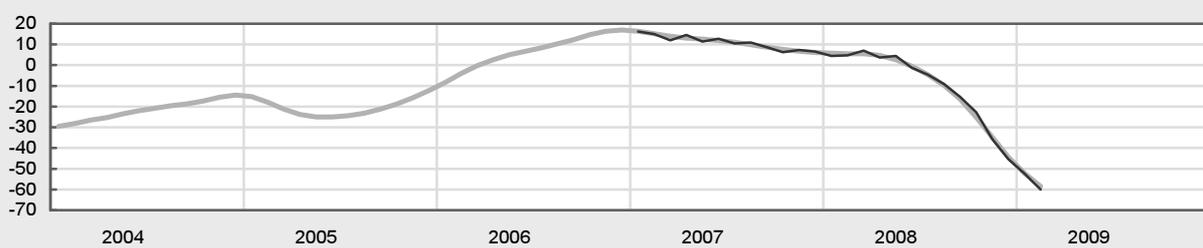
Salden

Produktionspläne



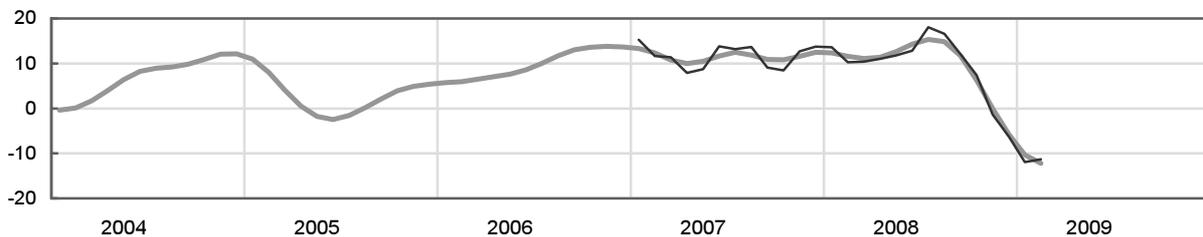
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



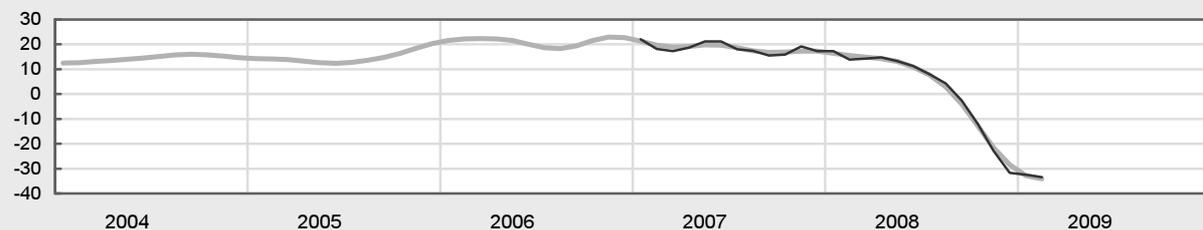
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

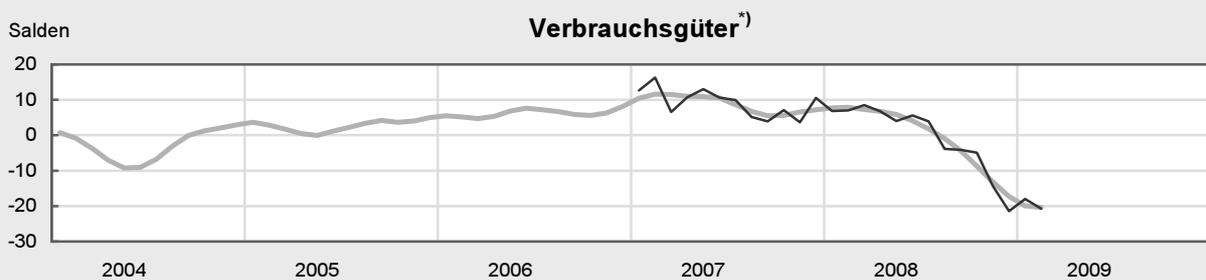
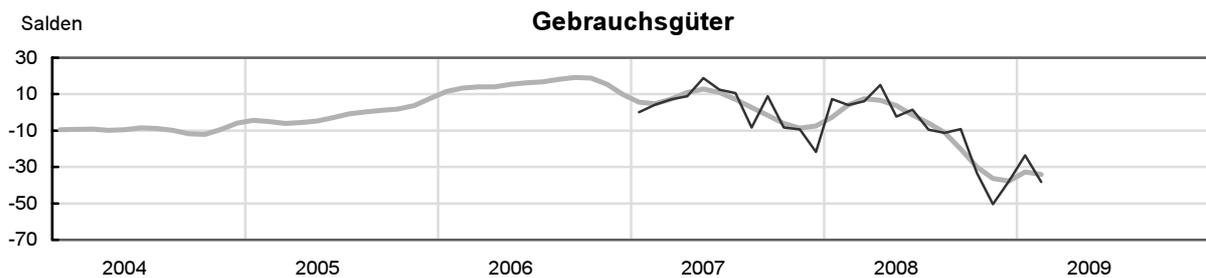
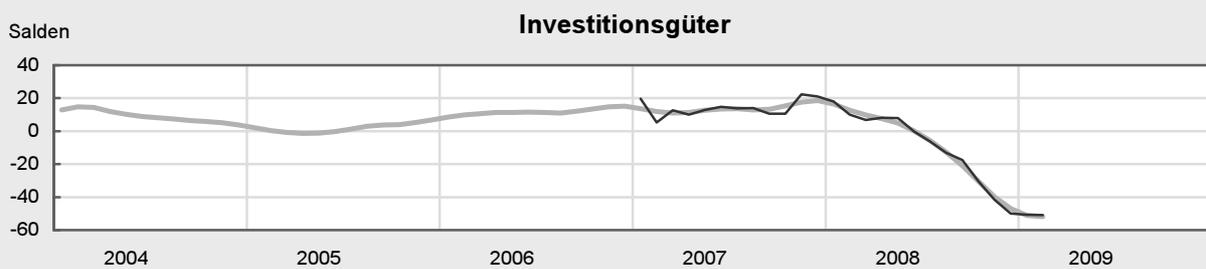
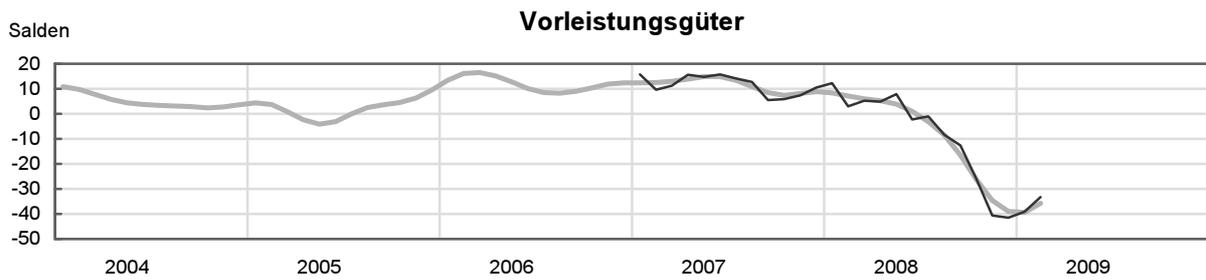
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



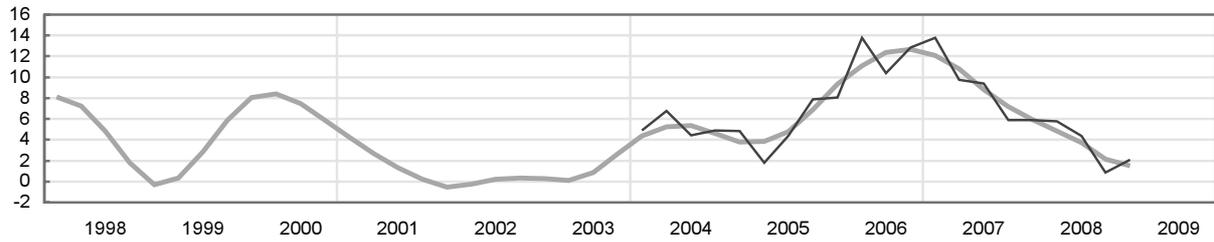
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

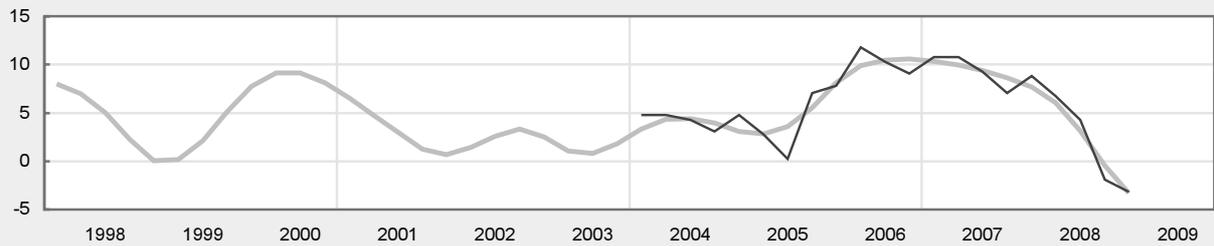
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



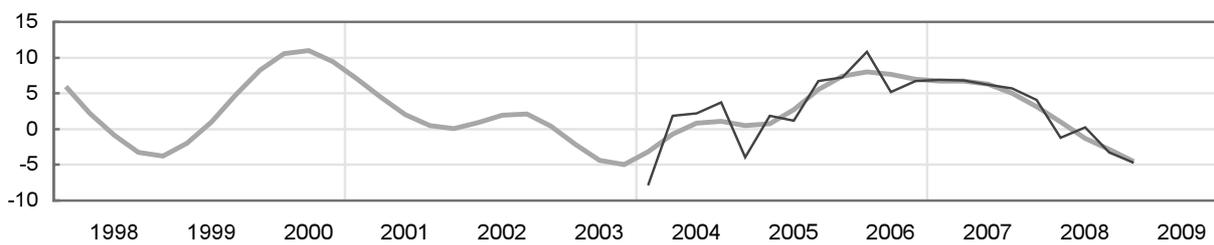
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	
	T+I	11,5	7,5	14,3	9,9	11,5	10,5	1,3	2,0	8,5	2,5	-1,7	-6,8	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	
innerhalb der EU	T+I	12,0	7,3	8,0	10,7	10,0	1,4	5,0	5,8	9,0	1,3	-3,0	-9,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	12,1	0,3	7,5	1,3	3,1	2,3	0,5	1,4	-2,9	-0,7	-5,5	-9,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	
	T+I	15,9	17,2	11,4	16,7	7,9	9,2	9,4	7,9	2,9	5,2	0,4	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	9,8	10,9	9,0	10,7	9,8	15,9	9,0	12,8	3,8	4,9	1,0	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,4	9,9	6,0	10,8	11,3	8,9	11,0	7,1	-2,7	0,9	0,0	0,5	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	
	T+I	25,0	10,8	20,1	16,9	1,0	6,8	0,1	6,0	12,0	9,8	11,1	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	
innerhalb der EU	T+I	12,9	22,2	15,9	13,0	26,9	11,2	7,9	18,1	8,9	11,2	-2,1	-8,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,9	9,4	17,7	6,9	14,9	5,4	4,7	7,1	-5,1	8,4	-0,3	-10,7	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	
	T+I	8,7	5,7	4,4	10,8	13,7	9,7	8,4	9,0	8,7	5,7	1,4	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	11,6	6,1	7,4	5,1	9,6	10,1	8,4	4,4	8,6	2,1	-3,6	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,7	5,4	6,6	6,1	14,7	9,4	5,6	6,1	2,7	0,4	-4,4	-4,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Perspektiven günstiger

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im Februar aufgehellt. Die befragten Unternehmen stufen sowohl ihre derzeitige Lage als auch die Geschäftsperspektiven günstiger ein. Die Bautätigkeit wurde leicht zurückgenommen. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte von 67 auf 66% (saison- und witterungsbereinigt); er war allerdings um 3 Prozentpunkte größer als im Februar 2008. Bei zwei von drei Testteilnehmern wurde die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt; vor einem Jahr war es nur gut ein Viertel. Dagegen hat sich der Anteil der Firmen, die über Auftragsmangel klagten, gegenüber dem Vorjahr geringfügig verringert (39 nach 42%). Im Durchschnitt der Bausparten hat sich die Reichweite der Auftragsbestände etwas verlängert; mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) war sie genauso groß wie vor Jahresfrist. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmontat wieder unter Druck geraten sind. In den nächsten Monaten werden die Preise nach Ansicht der Unternehmen jedoch eher stagnieren. Der Personalbestand dürfte sich etwas verkleinern.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger unzufrieden als in den Vormonaten. Auch die Geschäftsaussichten hellten sich auf; im öffentlichen Hochbau war bei den befragten Unternehmen in Bezug auf die Perspektiven in den nächsten sechs Monaten sogar vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten veränderte sich kaum. Mit 66% wurde der Vorjahreswert (63%) deutlich übertroffen. Viermal so viele Testteilnehmer wie im Februar 2008 (56 nach 14%) meldeten Behinderungen durch Witterungseinflüsse; wie bereits im Vorjahr klagten zwei Fünftel über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich lediglich im Wohnungsbau geringfügig von 1,7 auf 1,8 Monaten; im gewerblichen und im öffentlichen Hochbau verharrte sie bei 2,9 bzw. 2,2 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,3 Monaten knapp unter dem Vorjahresniveau (2,4 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge mussten im Berichtsmontat die Preise herabgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit einer Verringerung des Preisdrucks.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich das Geschäftsklima sichtlich. Es ist nunmehr merklich besser als im Hochbau. Die aktuelle Lage wurde zwar ähnlich zurückhaltend beurteilt wie im Januar; in den Erwartungen kam jedoch spürbare Zuversicht zum Ausdruck. Bei konstanter Bautätigkeit lag der Ausnutzungsgrad um 3 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres (63%). Mit 81% berichteten doppelt so viele Testteilnehmer wie vor einem Jahr über witterungsbe-

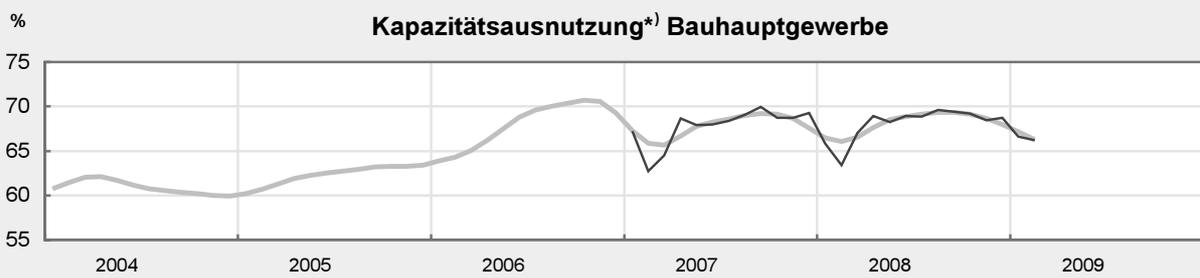
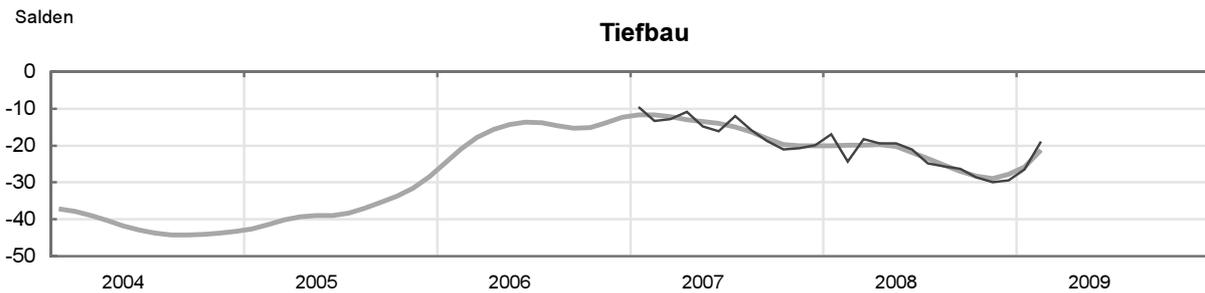
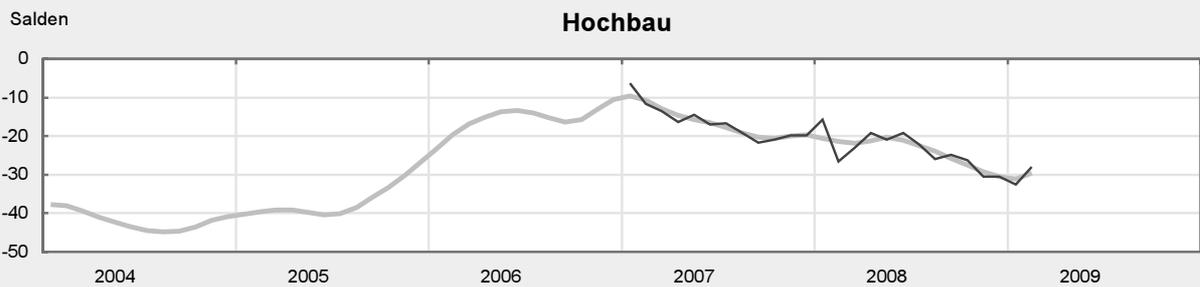
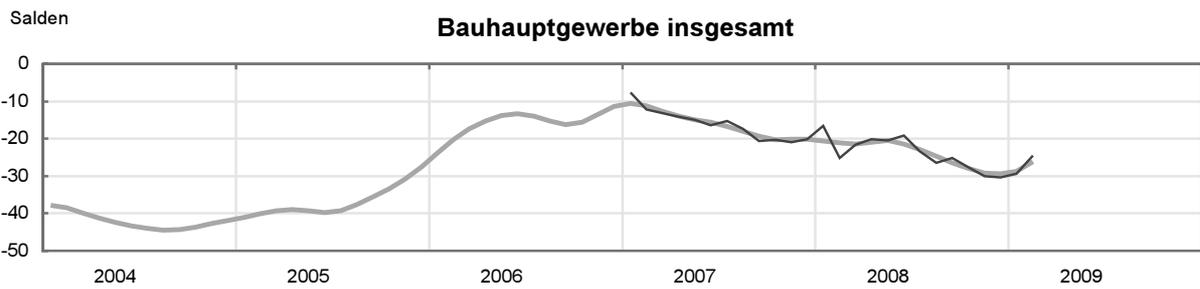
dingte Behinderungen der Bauproduktion; von Auftragsmangel war nur jede dritte Firma betroffen (Februar 2008: 43%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,4 auf 2,6 Monate, sie stagnierte im sonstigen Tiefbau bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragspolster mit 2,7 Monaten unwesentlich größer als vor einem Jahr (2,6 Monate). Nach den Meldungen zu schließen, mussten die Preise gesenkt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen jedoch wieder mit geringen Preiserhöhungsspielräumen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima merklich auf. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar nur etwas besser als im Januar, ihr Ausblick auf das nächste halbe Jahr fiel aber erheblich günstiger aus; dies betraf vor allem die im Tiefbau tätigen Unternehmen. Bei verringerter Bautätigkeit sank der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten von 67 auf 65% (saison- und witterungsbereinigt); vor einem Jahr waren es sogar noch 4 Prozentpunkte weniger. Fast alle Testteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit, überwiegend wegen ungünstiger Witterung (73%), gefolgt von Auftragsmangel (42%). Die Auftragsbestände reichten – wie bereits im Januar – für 2,1 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 2,0 Monate. Im Berichtsmontat hielten sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den nächsten Monaten die Preise moderat erhöhen können.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



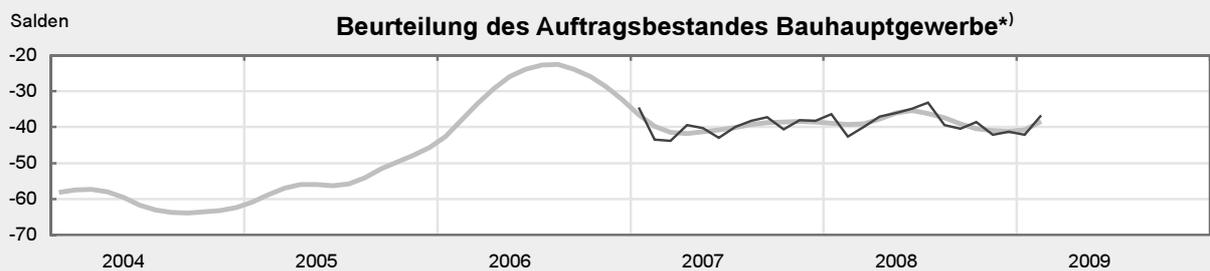
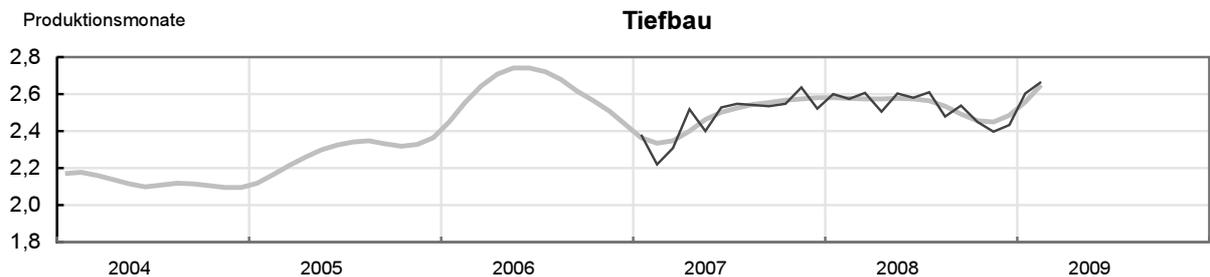
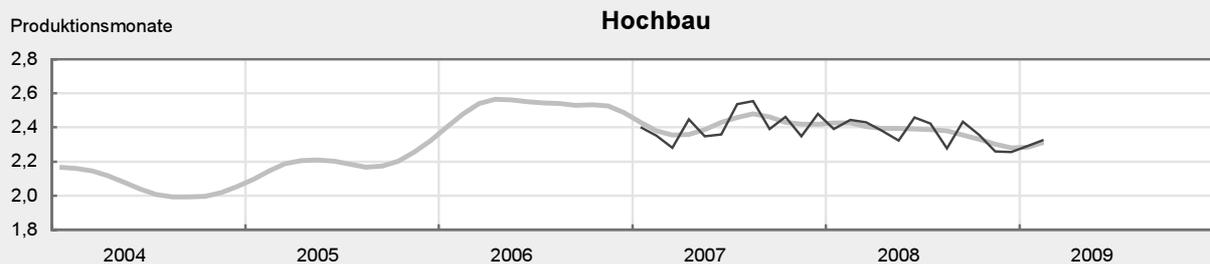
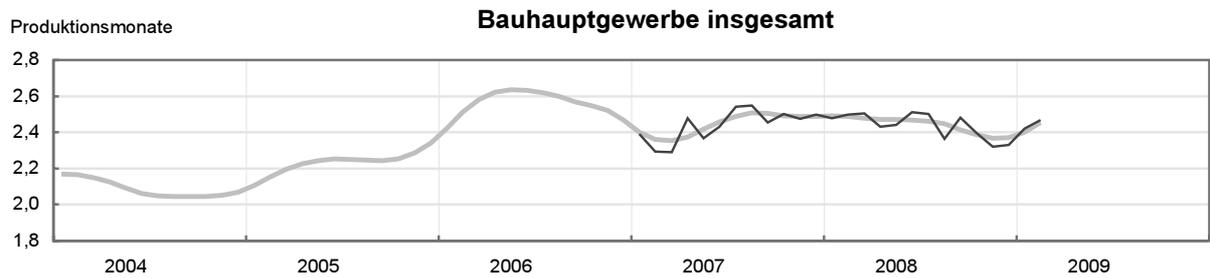
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

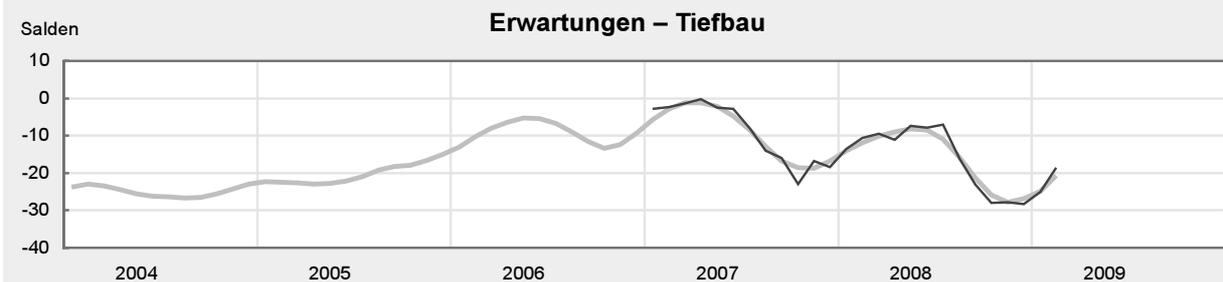
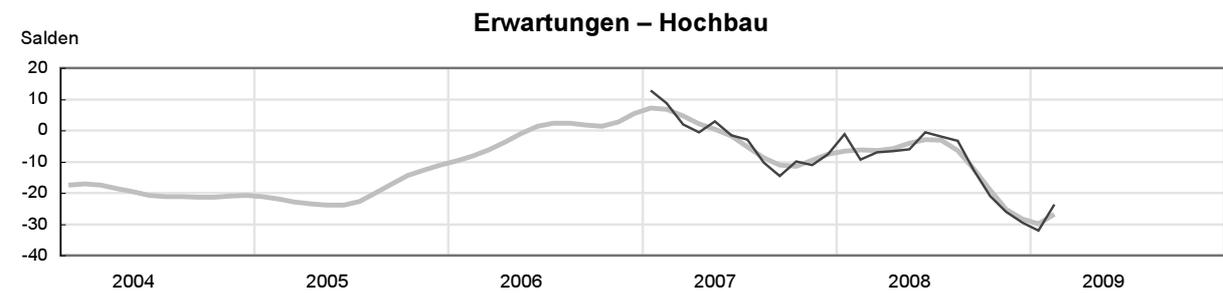
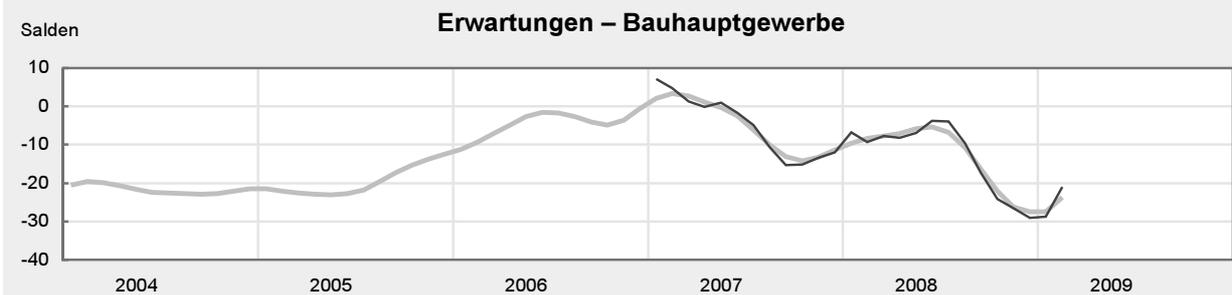
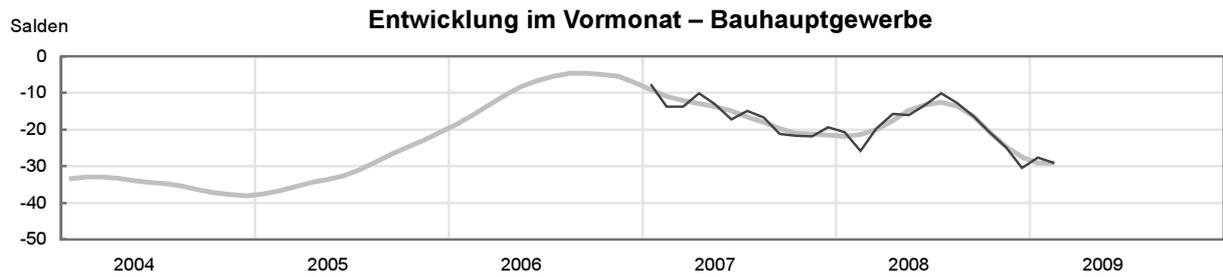


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,2	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9
	T+I	-25,2	-21,5	-20,1	-20,4	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,7	-30,1	-30,3	-29,5	-24,5
Geschäftslage	U	-38,0	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-35,4	-33,1	-31,5	-30,1	-27,7	-29,6	-32,0	-30,5	-30,0	-31,3	-32,3	-35,5	-33,3
Geschäftslage	U	4,0	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-14,5	-9,1	-8,0	-10,2	-10,3	-17,0	-20,8	-19,8	-25,3	-28,9	-28,3	-23,2	-15,3
Auftragsbestand	U	-33,0	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0
gg. Vormonat	T+I	-26,2	-19,8	-21,8	-20,6	-21,9	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-24,0	-20,9
Auftragsbestand	U	-46,0	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-42,7	-39,9	-37,0	-36,1	-34,9	-33,1	-39,5	-40,4	-38,6	-42,1	-41,2	-42,2	-36,7
Bautätigkeit	U	-44,0	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0
im Vormonat	T+I	-19,0	-1,2	-10,2	-15,6	-23,2	-14,8	-16,8	-14,5	-21,1	-18,4	-21,3	-22,1	-12,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,5	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2
	T+I	63,4	67,0	68,9	68,3	68,9	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,2
Baupreise	U	-9,0	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-9,3	-7,8	-8,1	-7,0	-3,7	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,5	-29,1	-28,7	-21,0
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-17,6	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9
	T+I	-24,4	-18,3	-19,5	-19,5	-21,0	-24,8	-25,6	-26,3	-28,6	-29,9	-29,5	-26,5	-18,9
Geschäftslage	U	-40,0	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0
Beurteilung	T+I	-36,9	-31,3	-35,5	-32,7	-31,0	-33,2	-34,8	-32,2	-33,1	-32,4	-32,9	-34,4	-34,6
Geschäftslage	U	8,0	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0
Erwartungen	T+I	-11,0	-4,2	-1,8	-5,2	-10,4	-15,9	-15,9	-20,2	-23,9	-27,3	-25,9	-18,1	-1,6
Auftragsbestand	U	-34,0	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0
gg. Vormonat	T+I	-26,1	-17,6	-19,5	-16,0	-18,6	-16,5	-18,9	-21,0	-28,2	-28,7	-30,4	-18,3	-10,7
Auftragsbestand	U	-46,0	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-41,5	-39,4	-38,2	-35,9	-36,5	-34,7	-38,7	-40,9	-40,2	-41,8	-40,1	-38,6	-30,3
Bautätigkeit	U	-54,0	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0
im Vormonat	T+I	-21,8	10,9	-4,7	-10,7	-23,3	-10,2	-11,6	-10,4	-16,5	-14,3	-16,8	-15,5	-3,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,9	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6
	T+I	62,5	67,1	69,5	68,6	69,1	68,7	69,5	68,8	68,4	67,9	67,5	65,8	65,7
Baupreise	U	-11,0	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0
Erwartungen	T+I	-10,7	-9,4	-11,0	-7,4	-7,8	-7,0	-16,1	-23,1	-28,0	-27,8	-28,4	-25,1	-18,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-19,6	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0
	T+I	-26,6	-23,0	-19,3	-20,9	-19,2	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,5	-30,6	-32,6	-27,9
Geschäftslage	U	-38,0	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-35,7	-33,6	-28,2	-28,8	-26,0	-26,3	-28,2	-30,0	-27,4	-31,0	-32,9	-36,3	-31,9
Geschäftslage	U	1,0	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-17,1	-11,7	-9,8	-12,8	-12,2	-18,0	-23,8	-19,6	-25,1	-30,0	-28,1	-28,8	-23,9
Auftragsbestand	U	-33,0	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0
gg. Vormonat	T+I	-26,6	-21,8	-23,6	-25,0	-23,7	-22,1	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-26,9	-27,9
Auftragsbestand	U	-46,0	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0
Beurteilung	T+I	-43,1	-41,3	-35,8	-36,3	-33,6	-32,9	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,4	-43,7	-41,0
Bautätigkeit	U	-36,0	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0
im Vormonat	T+I	-15,8	-10,2	-13,4	-19,9	-23,7	-20,6	-20,6	-18,9	-23,8	-23,1	-23,5	-26,2	-16,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,4	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3
	T+I	63,4	65,3	66,5	65,4	66,9	67,7	68,4	68,0	67,8	67,5	67,3	65,3	65,6
Baupreise	U	-8,0	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-9,4	-7,0	-6,5	-6,0	-0,6	-1,9	-3,3	-12,7	-20,9	-26,0	-29,6	-32,0	-23,7
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-20,3	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3
	T+I	-31,0	-22,0	-18,3	-16,4	-19,9	-22,4	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,3	-28,2	-21,0
Geschäftslage	U	-41,0	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-36,9	-29,2	-28,2	-28,0	-28,5	-30,9	-30,6	-24,9	-30,4	-34,5	-35,2	-34,5	-32,9
Geschäftslage	U	3,0	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0
Erwartungen	T+I	-24,8	-14,5	-7,9	-4,0	-10,9	-13,4	-19,4	-13,9	-22,0	-20,1	-23,2	-21,7	-8,2
Auftragsbestand	U	-45,0	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0
gg. Vormonat	T+I	-34,2	-19,0	-14,9	-23,9	-25,0	-19,4	-21,6	-15,6	-25,6	-31,3	-31,4	-20,5	-4,8
Auftragsbestand	U	-50,0	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0
Beurteilung	T+I	-45,8	-47,7	-40,7	-39,5	-41,1	-38,3	-43,6	-37,1	-40,2	-43,9	-41,1	-38,7	-32,7
Bautätigkeit	U	-58,0	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0
im Vormonat	T+I	-30,5	4,3	-0,5	-8,5	-19,7	-13,3	-7,8	-13,5	-15,4	-17,8	-20,2	-26,8	2,5
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	54,3	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3
	T+I	61,4	66,7	71,0	71,6	71,5	72,4	73,8	72,7	73,4	72,8	71,4	67,1	64,7
Baupreise	U	-12,0	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-12,3	-5,1	-9,9	-8,3	-6,7	0,7	-11,8	-19,0	-22,5	-26,4	-26,3	-25,5	-15,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Restriktive Orderpläne

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Februar verschlechtert. Die Unternehmen des Großhandels beurteilten die aktuelle Lage vermehrt negativ. Der künftigen Entwicklung sahen sie ähnlich skeptisch entgegen wie in den Vormonaten. Sie empfanden ihre Lagerbestände häufiger als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach unten revidiert; der weit überwiegende Teil der Großhändler wollte weniger Ware ordern als vor Jahresfrist. Die Pläne sahen außerdem eine Verminderung der Zahl der Beschäftigten vor. Die Testteilnehmer äußerten die Auffassung, dass die Verkaufspreise weiter sinken werden.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** berichtete erneut über eine unbefriedigende Geschäftslage. Seine Erwartungen waren ähnlich wie im Januar weit überwiegend von Skepsis geprägt. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die negativen Meldungen zur aktuellen Geschäftslage nach der Verbesserung im Januar wieder an Gewicht. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch weniger oft von einer Geschäftsabschwächung aus. Die Warenlager galten vermehrt als zu hoch. Das dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Großhändler dieser Sparte ihre Bestellpläne weiter nach unten revidierten. Vermehrt gingen die Firmen von sinkenden Verkaufspreisen aus. Noch häufiger als im Vormonat berichteten die Großhändler im Bereich *NE-Metalle und NE-Metall-Halbzeug* über eine schlechte Geschäftslage. Der weiteren Entwicklung sahen sie pessimistischer entgegen als im Januar; dementsprechend wollten sie die Bestellvergabe einschränken. Sie rechneten weit überwiegend mit sinkenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* dominierten die negativen Urteile zur Geschäftslage ähnlich stark wie im Januar. Bei schleppender Nachfrage erhöhte sich der Lagerdruck. Da die Unternehmen außerdem von einer Verschlechterung ausgingen, wollten sie in ihren Bestellungen restriktiv bleiben. Der *Chemiehandel* berichtete vermehrt über eine ungünstige Geschäftslage, und die skeptischen Erwartungen gewannen an Bedeutung. Die Firmen beabsichtigten zunehmend, ihre Bestellungen einzuschränken. In den baunahen Großhandelssparten war die Entwicklung recht uneinheitlich. Im Großhandel mit *Elektroinstallationsmaterial* verbesserte sich die Geschäftslage wieder, nachdem sie sich im Januar verschlechtert hatte; es überwogen jedoch nach wie vor die negativen Urteile. Die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* bezeichneten ihre Geschäftslage hingegen wieder etwas häufiger als schlecht. In beiden Sparten haben sich die Aussichten eingetrübt. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* verloren die positiven Urteile zwar erneut an Gewicht, die Erwartungen deuten jedoch bei weitem nicht mehr so häufig wie in den beiden vorangegangenen Monaten auf eine Abschwächung hin.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage nach der Verbesserung im Januar wieder verschlechtert. Die Firmen erwarten eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung.

Im **Gebrauchsgüterbereich** nahmen die Meldungen über eine unbefriedigende Geschäftslage zu. Für die nächste Zeit waren die Unternehmen weit überwiegend skeptisch. Im

Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* dominierten nach einer deutlichen Verschlechterung die negativen Urteile zur Geschäftslage. Die Firmen empfanden ihre Warenbestände angesichts einer schleppenden Nachfrage vermehrt als überhöht. Da sie zudem mit einer weiteren Geschäftsabschwächung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert und wollten wesentlich weniger Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* war mit der aktuellen Geschäftslage ebenfalls nicht zufrieden. Die Firmen klagten zunehmend über hohe Lagerbestände. Dem Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten sahen sie zwar skeptisch entgegen, wollten aber dennoch die Verkaufspreise anheben. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* ist die Nachfrage nach einem regen Januar-Geschäft deutlich zurückgegangen, und der Lagerdruck nahm wieder zu.

Im **Verbrauchsgüterbereich** blieb die Lage nahezu unverändert; positive und negative Urteile hielten sich weitgehend die Waage. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat der Pessimismus weiter nachgelassen. Eine deutliche Verbesserung der Geschäftslage registrierte der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Der nahen Zukunft sahen die Unternehmen bei weitem nicht mehr so skeptisch entgegen wie in den Vormonaten. Auch der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* bezeichnete die aktuelle Situation nach einer Flaute in den beiden vorangegangenen Monaten wieder überwiegend als gut. Im Großhandel mit *Schreibwaren und Bürobedarf* gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Trotz schleppender Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, zu hohe Lagerbestände abzubauen. Angesichts ungünstiger Perspektiven wollten die Testteilnehmer weiter Zurückhaltung bei der Ordervergabe üben.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** nahmen die negativen Meldungen zur Geschäftslage wieder zu, und der Lagerdruck erhöhte sich. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich die Situation in den nächsten Monaten verschlechtern wird und wollten weniger Ware ordern als vor Jahresfrist.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im ostdeutschen Großhandel blieb die Geschäftslage im Februar nach der Verbesserung zu Jahresbeginn weitgehend unverändert. Wie im Januar dominierten die Unternehmen, die ihre Geschäftslage als schlecht beurteilten. Bei schleppender Nachfrage hat der Lagerdruck zugenommen. Da die Firmen vermehrt eine Geschäftsabschwächung erwarteten, haben sie ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert und wollten nun wesentlich weniger Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Einschränkungen ausgerichtet.

J.L.

Berichtsmonat: Februar 2009

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondüch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

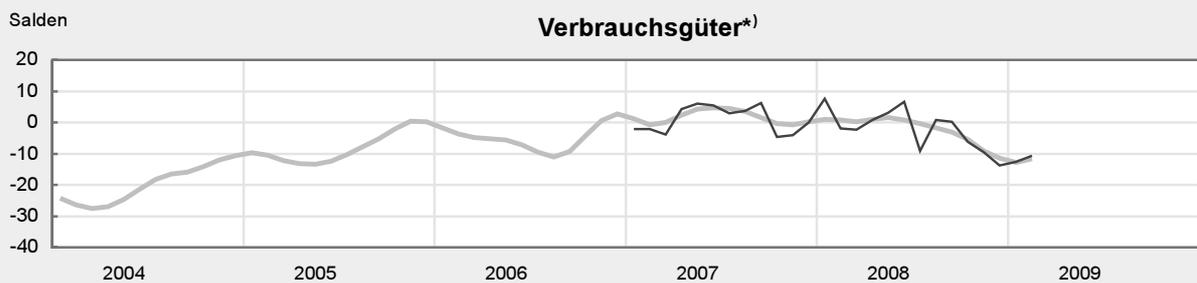
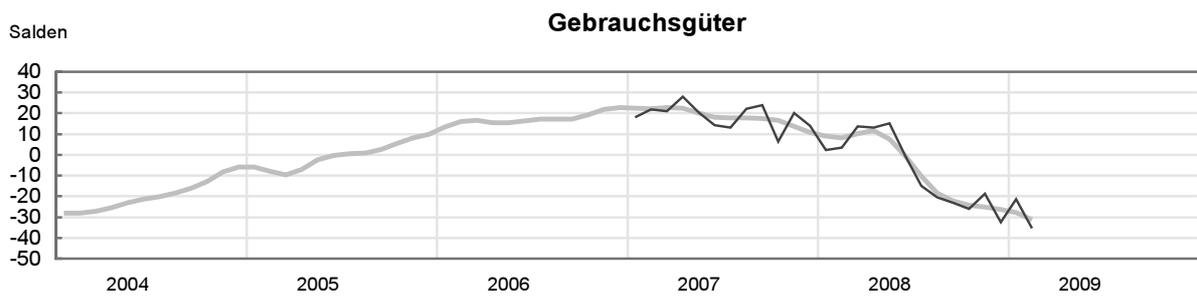
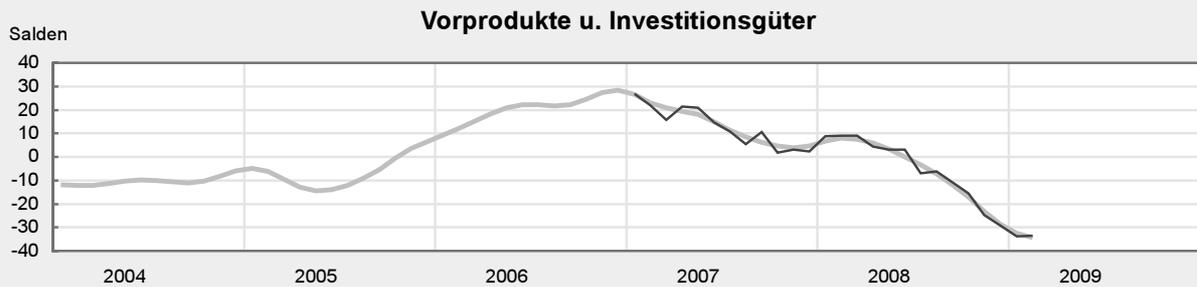
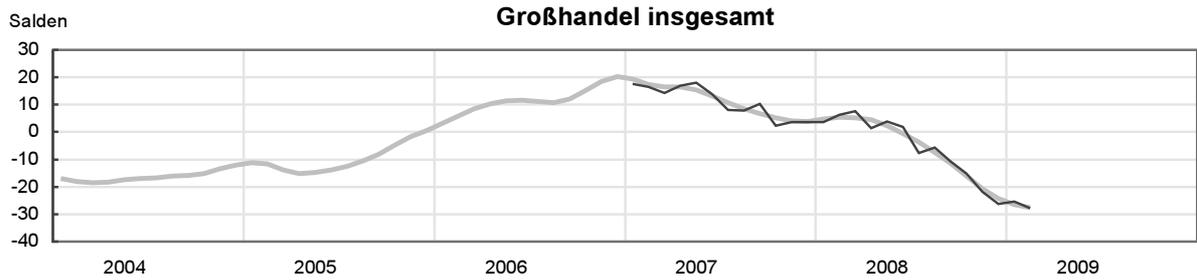
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

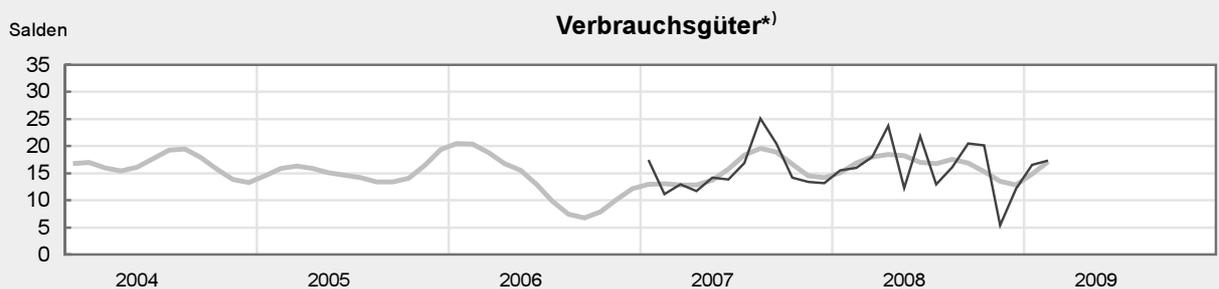
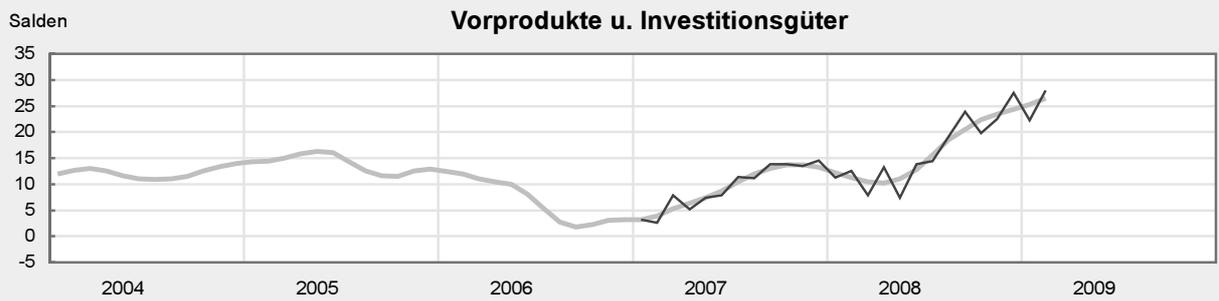
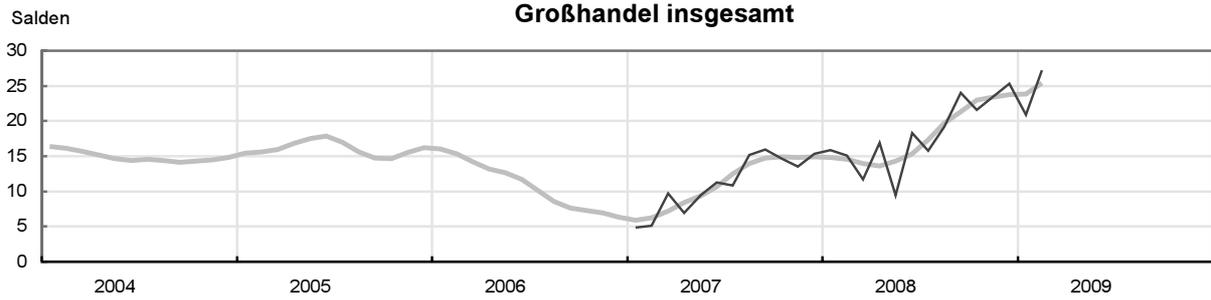


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

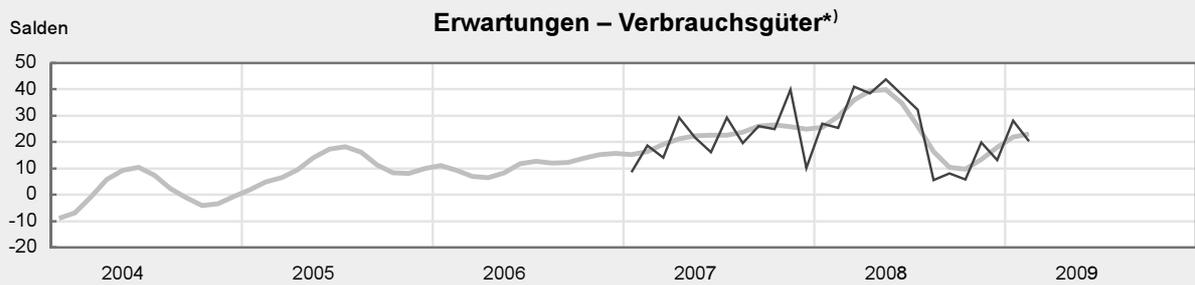
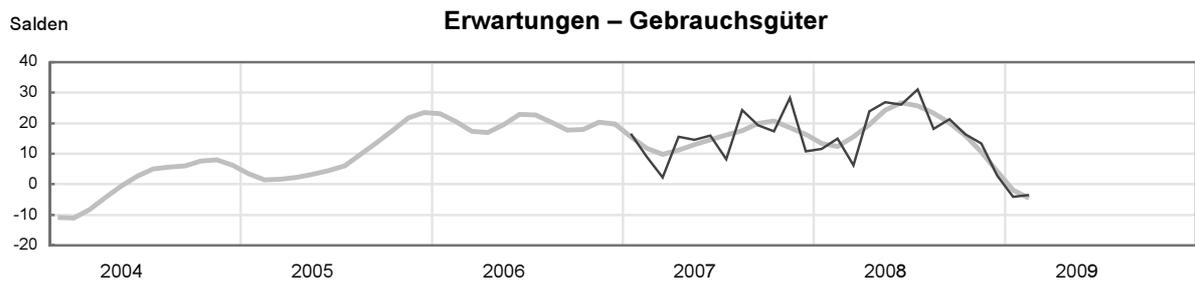
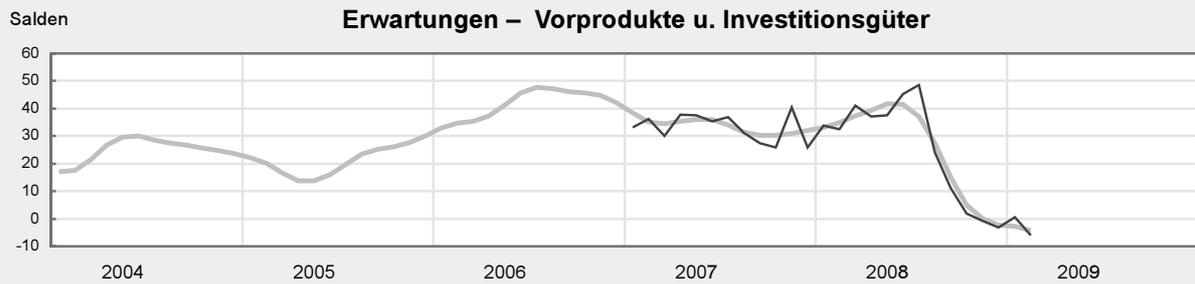
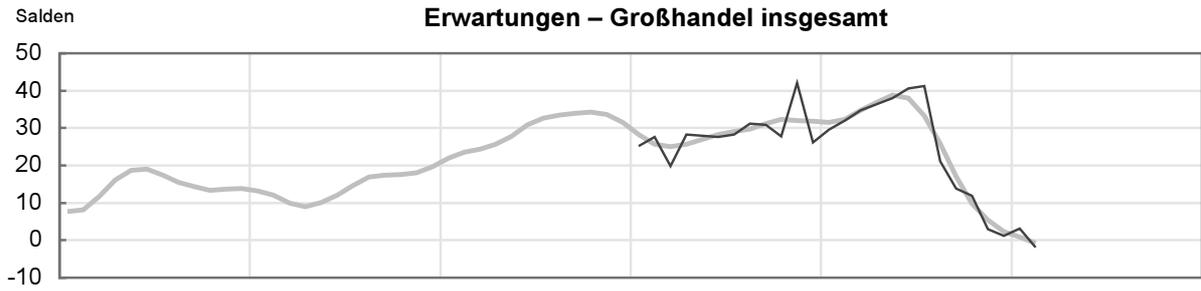


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,4	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1
	T+I	6,3	7,7	1,4	3,8	1,9	-7,6	-5,7	-10,9	-15,3	-21,8	-26,2	-25,4	-27,8
Geschäftslage	U	13,0	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0
Beurteilung	T+I	14,4	16,0	8,7	12,1	6,0	2,2	1,6	-1,6	1,9	-8,2	-14,4	-14,9	-18,6
Geschäftslage	U	0,0	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0
Erwartungen	T+I	-1,6	-0,2	-5,7	-4,2	-2,2	-16,9	-12,7	-19,7	-31,0	-34,3	-37,2	-35,3	-36,5
Lager	U	15,0	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0
Beurteilung	T+I	15,1	11,7	16,9	9,4	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,3
Verkaufspreise	U	38,0	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0
Erwartungen	T+I	32,1	34,8	36,4	38,1	40,6	41,2	21,1	13,8	11,8	3,0	1,2	3,2	-1,9
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,8	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1
	T+I	9,1	8,9	4,5	3,0	3,1	-6,9	-6,2	-10,7	-15,6	-24,8	-29,2	-33,7	-33,5
Geschäftslage	U	18,0	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0
Beurteilung	T+I	19,6	23,4	15,1	18,3	11,1	7,2	2,9	0,8	0,1	-11,6	-16,7	-24,1	-24,1
Geschäftslage	U	2,0	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0
Erwartungen	T+I	-1,0	-4,6	-5,6	-11,2	-4,6	-20,1	-14,8	-21,6	-30,1	-37,0	-40,8	-42,8	-42,5
Lager	U	13,0	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0
Beurteilung	T+I	12,5	7,8	13,2	7,5	13,9	14,4	19,1	23,8	19,8	22,4	27,5	22,3	27,9
Verkaufspreise	U	42,0	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0
Erwartungen	T+I	32,5	41,0	37,1	37,6	45,3	48,6	24,1	11,2	1,8	-0,6	-3,1	0,7	-6,0
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,5	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2
	T+I	3,4	13,6	13,2	15,1	-0,7	-14,9	-20,6	-23,2	-26,2	-18,9	-32,3	-21,4	-35,3
Geschäftslage	U	2,0	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0
Beurteilung	T+I	22,6	30,0	28,3	27,0	1,4	-4,9	-8,8	-12,8	-7,1	-1,0	-15,0	-13,8	-29,4
Geschäftslage	U	-3,0	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-14,1	-1,6	-1,0	3,7	-2,9	-24,4	-31,6	-33,0	-43,3	-35,1	-48,0	-28,8	-40,9
Lager	U	16,0	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0
Beurteilung	T+I	17,9	11,4	16,5	19,7	32,0	31,1	36,3	41,0	38,1	42,3	37,5	25,2	41,2
Verkaufspreise	U	27,0	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0
Erwartungen	T+I	14,9	6,2	23,9	26,8	26,1	31,0	18,1	21,3	16,3	13,4	2,8	-4,2	-3,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,9	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1
	T+I	-1,9	-2,4	0,7	3,1	6,6	-9,2	0,7	0,1	-6,2	-9,5	-13,8	-12,7	-10,8
Geschäftslage	U	28,0	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0
Beurteilung	T+I	1,0	3,6	1,0	7,5	7,7	-2,1	4,7	4,8	10,8	10,1	0,7	-0,5	-1,9
Geschäftslage	U	-14,0	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0
Erwartungen	T+I	-4,7	-8,1	0,5	-1,3	5,4	-16,0	-3,3	-4,4	-21,9	-27,3	-27,2	-24,1	-19,2
Lager	U	16,0	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0
Beurteilung	T+I	16,0	18,0	23,7	12,2	21,9	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6	17,3
Verkaufspreise	U	26,0	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0
Erwartungen	T+I	25,5	41,1	38,4	43,8	38,1	32,3	5,6	8,0	5,8	19,9	13,1	28,2	20,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,0	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1
	T+I	0,4	5,1	-14,3	-4,4	-2,9	-8,5	-1,4	-13,7	-16,3	-26,2	-24,9	-18,3	-23,1
Geschäftslage	U	-5,0	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-1,0	-4,1	-13,3	-9,1	-2,1	-4,3	-0,6	-5,4	-1,2	-15,7	-21,1	-10,9	-14,1
Geschäftslage	U	3,0	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0
Erwartungen	T+I	1,8	14,8	-15,3	0,4	-3,7	-12,5	-2,1	-21,6	-30,2	-36,1	-28,7	-25,3	-31,7
Lager	U	17,0	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0
Beurteilung	T+I	16,8	17,3	17,5	7,7	10,8	12,7	14,1	16,5	15,5	26,7	22,4	15,4	23,2
Verkaufspreise	U	54,0	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0
Erwartungen	T+I	53,9	38,9	47,5	49,1	42,6	39,6	27,4	17,4	29,6	-12,5	-0,4	-5,8	-5,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Weitere Aufhellung des Geschäftsklimas

I.

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima im Februar erneut aufgehellt, verharrte aber weiterhin deutlich im negativen Bereich. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert schlecht, blickten allerdings etwas weniger skeptisch in die Zukunft. Trotz des anhaltenden Lagerdrucks gaben die befragten Firmen an, ihre Orderpolitik wieder etwas weniger restriktiv handhaben zu wollen. Die Unternehmen sahen sich vermehrt zu Preisgeständnissen gezwungen. Nach wie vor sollen die Mitarbeiterzahlen verringert werden.

II.

Das Geschäftsklima bei den Einzelhändlern mit **Gebrauchsgütern** hat sich deutlich verbessert. Sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten wurden von den Unternehmen weitaus weniger negativ beurteilt als noch im Vormonat. In der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat die Dominanz der negativen Meldungen zur Geschäftslage beträchtlich abgenommen. Auch die Geschäftserwartungen waren von erheblich weniger Skepsis geprägt als im Januar. Obwohl sich der Lagerdruck bei den Einzelhändlern mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* abschwächte, verschlechterten sich die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate nochmals deutlich. Die Geschäftslage wurde dagegen im Februar von weniger Firmen als »schlecht« eingestuft. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich nur geringfügig verbessert. Im Bereich der *weißen Ware* trübten sich die Aussichten für die kommenden Monate, trotz des etwas nachlassenden Lagerdrucks, weiter ein. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* war hingegen eine merkliche Aufhellung des Geschäftsklimas zu erkennen. Dennoch sahen sich wesentlich mehr Händler als noch im Vormonat zu Preisabschlägen gezwungen. Bei den Einzelhändlern mit *Computern, Hard- und Software* nahm der Lagerdruck wieder deutlich zu. Infolgedessen berichteten die befragten Firmen, nach der Verbesserung im Januar, wieder vermehrt von einer unbefriedigenden Geschäftslage. In der Sparte *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verharrte das Geschäftsklima deutlich im negativen Bereich. Den Ergebnissen zufolge konnten die Unternehmen aber höhere Verkaufspreise durchsetzen und sahen auch für die kommenden Monate vermehrt Spielraum für weitere Erhöhungen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima nach der kurzfristigen Verbesserung im Januar deutlich verschlechtert und fiel wieder auf das Niveau vom Ende des vergangenen Jahres. Bei den Einzelhändlern mit *Textilien und Bekleidung* verharrte das Geschäftsklima deutlich im negativen Bereich. Im *Schuhhandel* waren die Geschäftserwartungen von zunehmender Skepsis geprägt. Die Lagerbestände erhöhten sich wieder beträchtlich. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* ist der Geschäftsklimaindikator wieder in den negativen Bereich gerutscht, da die Unter-

nehmen ihre Geschäftslage bei weitem nicht mehr so gut beurteilten wie in den vorangegangenen beiden Monaten. Aufgrund der wieder stark angestiegenen Lagerbestände wollten sie ihre Ordermengen deutlich zurückfahren. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* dominierten die negativen Meldungen zur Geschäftslage sowie zu den Geschäftsaussichten deutlich. Angesichts der nochmals vergrößerten Lagerüberhänge wollten die Unternehmen weiterhin nicht von ihrer restriktiven Bestellpolitik abweichen.

IV.

Im ersten Erhebungsmonat nach der Einführung der »Abwrackprämie« hat sich das Geschäftsklima im **Kfz-Einzelhandel** kräftig verbessert. Sowohl bei der Geschäftslage als auch bei den Geschäftsaussichten hat die Dominanz der negativen Meldungen spürbar abgenommen. Insbesondere im *Neuwagenhandel* hat sich das Geschäftsklima enorm verbessert. Erstmals seit 2006 überwogen wieder die positiven Meldungen zur Geschäftslage. Auch die Geschäftsaussichten haben sich verbessert, wenn auch nicht ganz so stark wie die aktuelle Lage. Aufgrund der leeren Lager wollte der überwiegende Teil der Händler auch wieder neue Waren bestellen. Im *Gebrauchtwagenhandel* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls merklich verbessert, allerdings weit weniger stark als bei den Neuwagenhändlern. Insgesamt blieben die negativen Meldungen klar in der Überzahl. Der Lagerdruck nahm nur geringfügig ab. Die restriktive Orderpolitik soll in geringem Maße gelockert werden. Im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* blieb das Geschäftsklima auf gleichbleibend niedrigem Niveau. Da die Lager etwas abgebaut werden konnten, waren die Bestellpläne wieder weniger stark auf Kürzungen ausgerichtet.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hielten sich bei merklich nachlassendem Lagerdruck positive und negative Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Waage. Die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate beurteilten die Unternehmen unverändert skeptisch. Erstmals seit zwei Jahren gaben die Firmen im Durchschnitt an, ihre Verkaufspreise gesenkt zu haben. Für die kommenden Monate ist allerdings wieder vermehrt mit Preissteigerungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich im Vergleich zum Vormonat spürbar aufgehellt. Dies lag hauptsächlich an der positiven Entwicklung im Kfz-Handel, denn hier verbesserten sich sowohl Geschäftslage als auch -erwartungen um jeweils mehr als 30 Punkte. Betrachtet man den Einzelhandel ohne Kfz und Tankstellen blieb das Geschäftsklima nahezu unverändert im negativen Bereich.

M.B./C.S.

Berichtsmonat: Februar 2009

E H Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate
	gut (saisontüblich)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

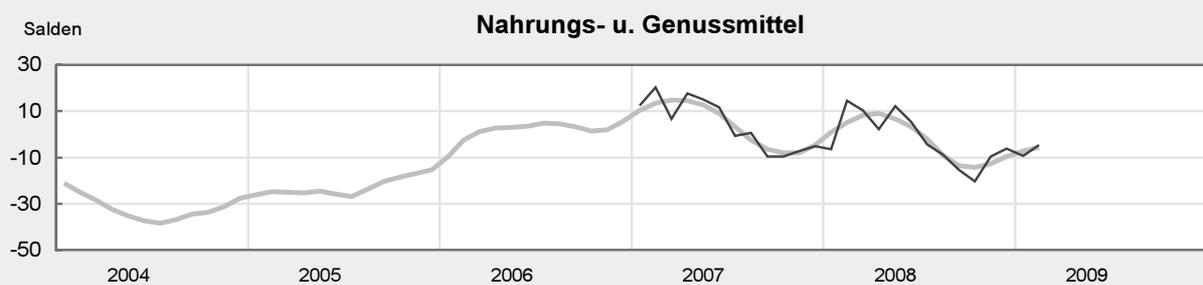
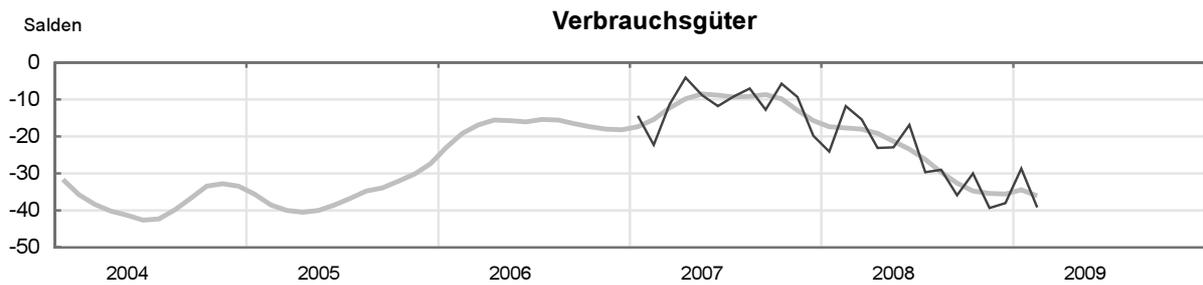
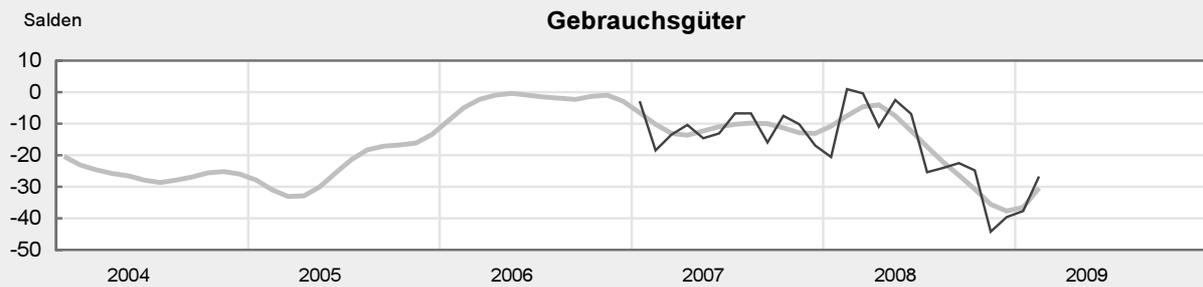
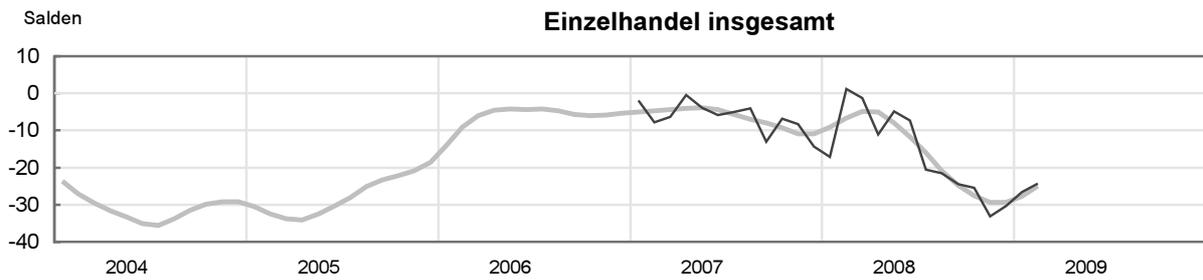
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81651 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 965369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

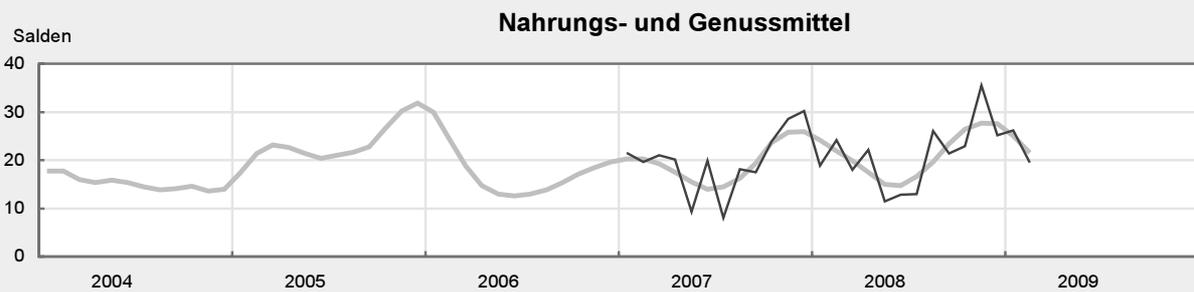
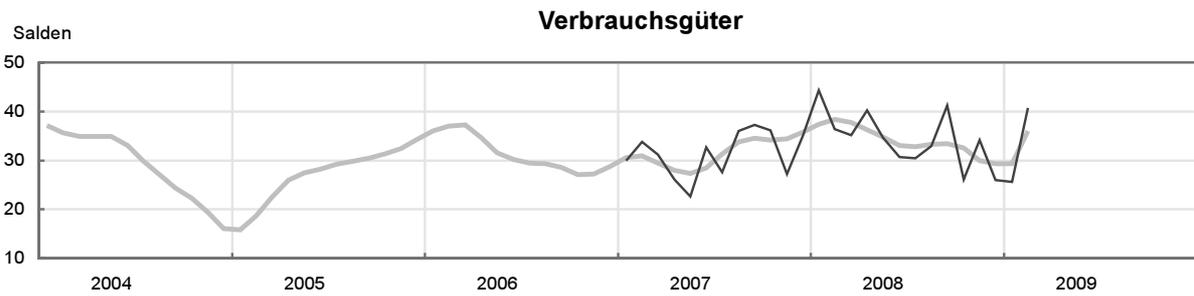
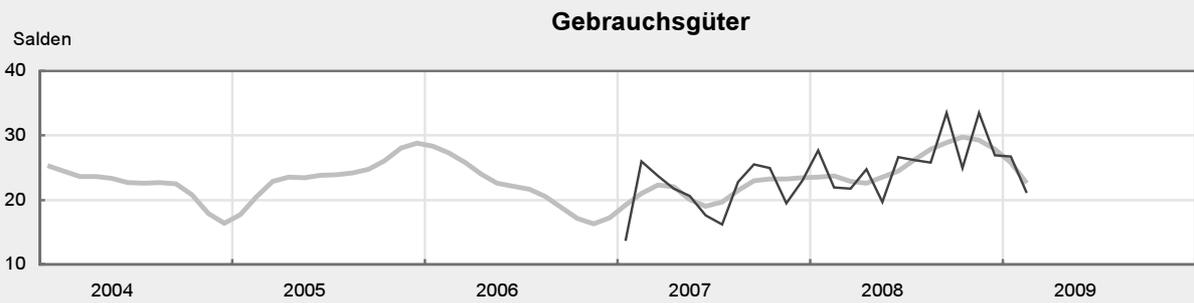
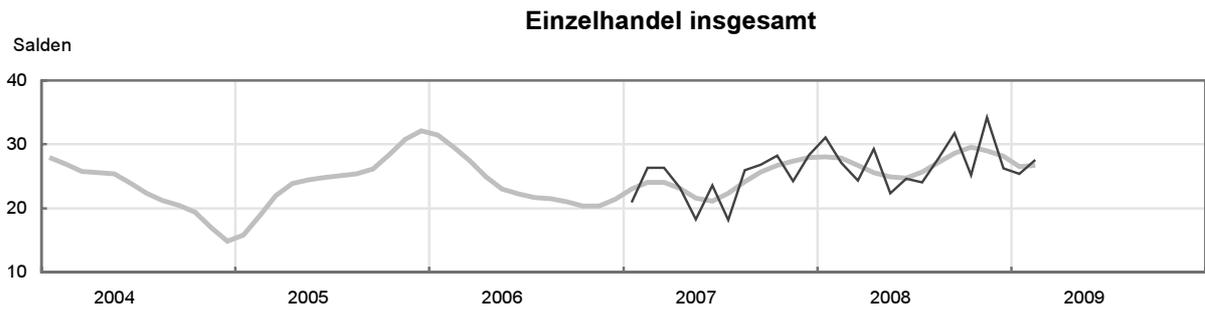
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

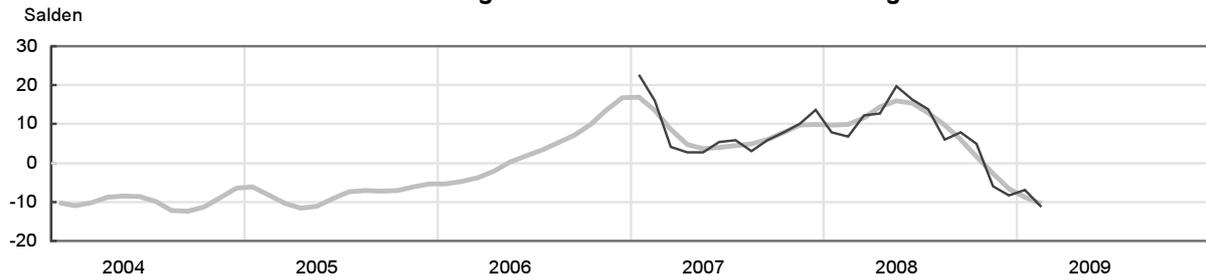


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

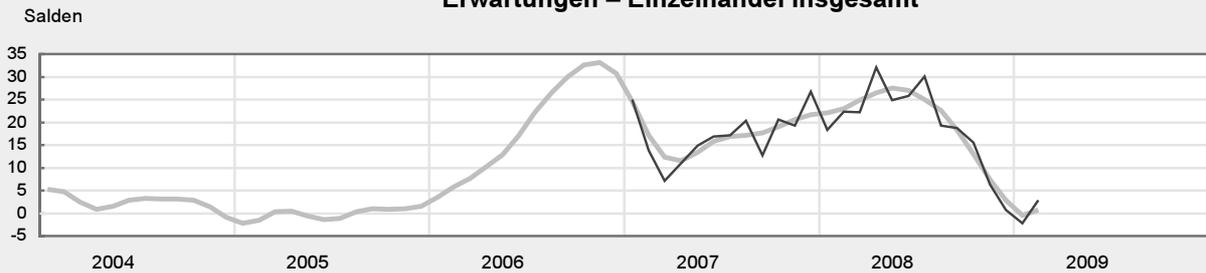
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

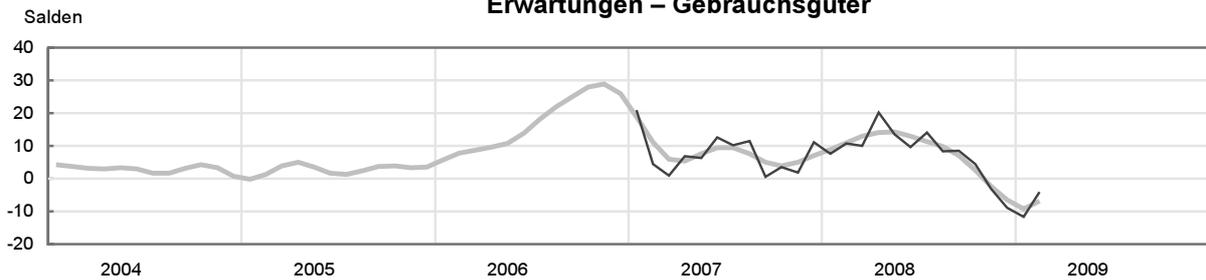
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



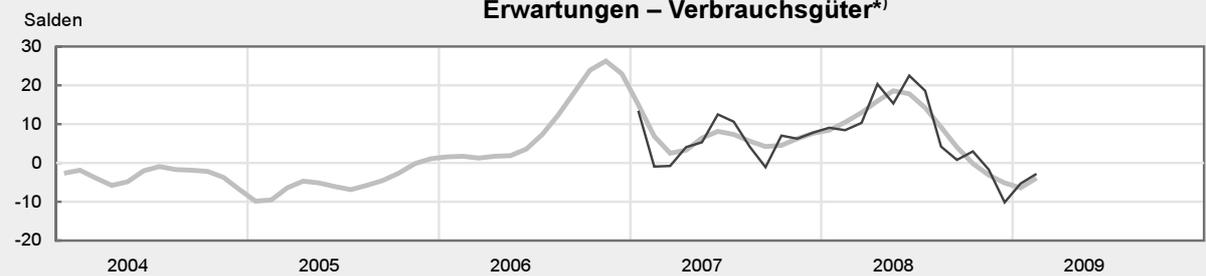
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,0	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6
	T+I	1,2	-1,3	-11,1	-4,9	-7,3	-20,6	-21,5	-24,5	-25,5	-33,2	-30,4	-26,5	-24,3
Geschäftslage	U	1,0	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0
Beurteilung	T+I	0,6	-3,2	-17,9	-6,2	-3,9	-18,3	-17,5	-27,6	-19,2	-21,6	-23,6	-17,9	-17,2
Geschäftslage	U	3,0	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0
Erwartungen	T+I	1,7	0,6	-4,0	-3,6	-10,7	-22,9	-25,5	-21,3	-31,5	-44,0	-36,9	-34,7	-31,1
Lager	U	24,0	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0
Beurteilung	T+I	27,1	24,4	29,3	22,3	24,6	24,1	27,9	31,7	25,2	34,2	26,3	25,3	27,6
Verkaufspreise	U	30,0	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0
Erwartungen	T+I	22,4	22,2	32,1	24,9	25,8	30,0	19,3	18,7	15,6	6,3	0,7	-2,2	2,9
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,5	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6
	T+I	1,0	-0,5	-10,9	-2,5	-6,9	-25,4	-24,1	-22,6	-24,8	-44,3	-39,6	-37,6	-26,8
Geschäftslage	U	-8,0	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-1,3	-5,0	-22,6	-4,6	-11,6	-27,8	-26,3	-32,3	-25,2	-34,7	-36,9	-31,8	-22,3
Geschäftslage	U	-13,0	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0
Erwartungen	T+I	3,4	4,2	1,6	-0,4	-2,1	-22,9	-21,9	-12,2	-24,4	-53,4	-42,3	-43,2	-31,1
Lager	U	32,0	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0
Beurteilung	T+I	21,9	21,8	24,8	19,7	26,6	26,2	25,8	33,5	24,9	33,5	27,0	26,7	21,1
Verkaufspreise	U	22,0	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0
Erwartungen	T+I	10,7	10,0	20,1	13,5	9,6	14,1	8,4	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,6	-4,0
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,0	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0
	T+I	-11,8	-15,4	-23,1	-22,9	-16,8	-29,7	-29,1	-35,8	-30,0	-39,4	-38,0	-28,7	-39,2
Geschäftslage	U	2,0	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-9,1	-13,4	-27,1	-24,3	-8,2	-26,7	-25,6	-38,8	-21,5	-25,2	-30,3	-15,0	-32,8
Geschäftslage	U	8,0	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0
Erwartungen	T+I	-14,5	-17,3	-19,1	-21,5	-25,0	-32,7	-32,4	-32,9	-38,1	-52,4	-45,3	-41,4	-45,4
Lager	U	20,0	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0
Beurteilung	T+I	36,3	35,2	40,2	34,7	30,7	30,5	32,9	41,2	26,1	34,2	26,0	25,7	40,7
Verkaufspreise	U	21,0	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0
Erwartungen	T+I	8,4	10,3	20,2	15,3	22,5	18,5	4,2	0,8	3,0	-1,7	-10,2	-5,2	-2,8
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,0	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2
	T+I	14,4	10,2	2,2	12,3	5,5	-4,3	-8,9	-15,4	-20,4	-9,5	-6,3	-9,3	-4,7
Geschäftslage	U	11,0	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0
Beurteilung	T+I	13,3	7,0	-1,2	10,5	15,5	4,8	5,9	-7,1	-7,9	3,1	3,8	-5,2	3,8
Geschäftslage	U	15,0	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0
Erwartungen	T+I	15,6	13,6	5,7	14,0	-4,1	-13,0	-22,5	-23,2	-32,0	-21,3	-15,8	-13,2	-12,9
Lager	U	21,0	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0
Beurteilung	T+I	24,2	18,0	22,2	11,4	12,9	13,0	26,1	21,4	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5
Verkaufspreise	U	57,0	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0
Erwartungen	T+I	57,5	61,2	69,0	57,0	58,5	66,6	51,6	59,6	51,7	29,7	26,7	17,4	24,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftserwartungen erneut weniger skeptisch

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Februar gestiegen.¹ Die Befragungsteilnehmer schätzten ihre Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nicht mehr so skeptisch ein wie noch im Januar, waren jedoch mit ihrer augenblicklichen Geschäftslage unzufriedener als im Vormonat. Die Zahl der Firmen, die mit einem weiteren Umsatzrückgang in der nahen Zukunft rechneten, hat weiter abgenommen. Der Personalbestand soll noch etwas verringert werden.

II.

Im **Transportwesen** ist der Indikator Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* nur geringfügig gesunken. Die aktuelle Lage wurde nochmals ungünstiger eingestuft, die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate waren aber zum zweiten Mal in Folge nicht mehr so skeptisch. Eine wachsende Zahl von Unternehmen ging von einem Umsatzplus in der nahen Zukunft aus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* ist der Klimaindikator gesunken. Die Zahl der Firmen, die ihre momentane Situation im Februar als schlecht bezeichneten, hat weiter zugenommen. 80% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein und rechneten mit weiteren Umsatzrückgängen. Nicht mehr ganz so negativ wie im Januar bewerteten die Firmen dagegen ihre Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Lage wesentlich negativer, war aber hinsichtlich seiner Perspektiven nicht mehr so pessimistisch. Das Geschäftsklima kühlte sich leicht ab. Sechs von zehn Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein, und 74% der Testteilnehmer meldeten einen niedrigeren Umsatz als vor Jahresfrist. Für die nächste Zeit gingen die Unternehmen von leichten Umsatzrückgängen aus. Die Mitarbeiterzahl soll weiter reduziert werden. Im Februar planten 43% der befragten Spediteure, die Preise zu senken, 54% wollten sie unverändert lassen, 3% erhöhen.

Im Bereich **Touristik** ist der Klimaindikator gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* berichteten zwar erneut von einer schlechteren Geschäftslage, schätzten aber ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr nicht mehr so negativ ein. Gut die Hälfte der befragten Betriebe verzeichnete einen geringeren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die Beschäftigtenzahl soll noch vermindert werden.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** hatten einen niedrigeren Umsatz als vor Jahresfrist. Ihre aktuelle Situation beurteilten sie jedoch etwas günstiger als im Januar und sahen auch die weitere Geschäftsentwicklung nicht mehr so skeptisch. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf –1 Prozentpunkt. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen allerdings noch Umsatzrückgänge. Die Mitarbeiterzahl soll leicht verringert werden.

Der Bereich **Datenverarbeitung** stufte seine aktuelle Lage zwar erneut weniger günstig ein, war aber hinsichtlich seiner

Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate deutlich zuversichtlicher als im Januar. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 9 Prozentpunkte. Das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats konnte knapp gehalten werden, allerdings meldeten mehr Firmen als in der Januar-Umfrage einen zu kleinen Auftragsbestand. Für die nächste Zeit erwarteten sie aber ein leichtes Umsatzplus. Die DV-Dienstleister wollten daher noch zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Lagebeurteilung fiel mit + 14 Prozentpunkten ungünstiger aus als im Januar, und die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden geringfügig skeptischer eingeschätzt. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen aber mit einem leichten Umsatzwachstum. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die Geschäftslage und auch die Erwartungen nicht mehr ganz so günstig bewertet, so dass der Klimaindikator nachgab. Die Unternehmen erwarten aber eine Nachfragebelebung und wollten ihren Mitarbeiterstamm noch etwas ausweiten.

Die **Werbebranche** beurteilte ihre Situation nicht mehr so negativ und hatte wieder spürbar zuversichtlichere Geschäftserwartungen. Der Klimaindikator kehrte in den positiven Bereich zurück. Die Firmen waren im Februar mit ihrem Auftragsbestand nicht mehr so unzufrieden und rechneten wesentlich häufiger mit Umsatzsteigerungen in den nächsten Monaten.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufte seine aktuelle Lage noch negativer ein als im Januar, war aber hinsichtlich seiner Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate deutlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf – 23 Prozentpunkte. Die Zahl der Firmen, die mit einem weiteren Umsatzrückgang rechneten, hat sich im Februar deutlich verringert. Allerdings soll der Personalabbau – wenn auch vermindert – fortgesetzt werden.

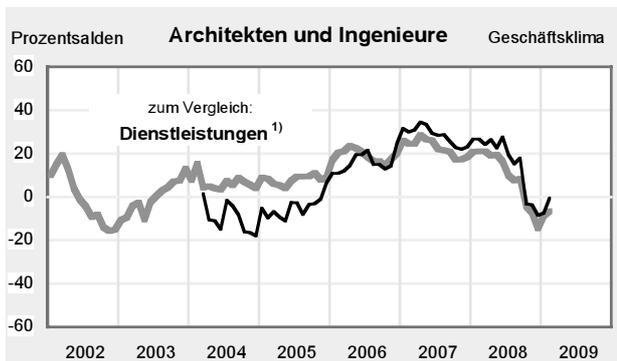
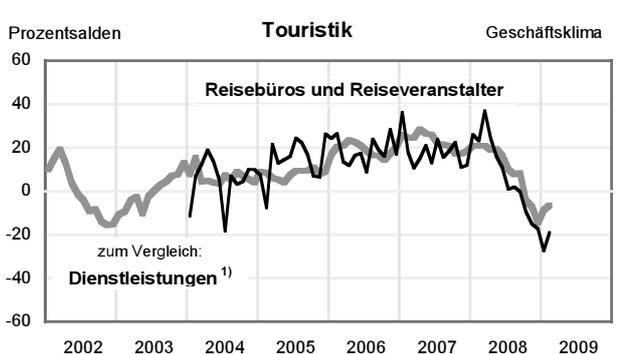
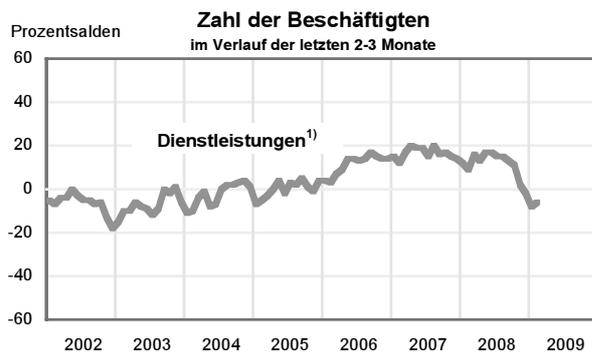
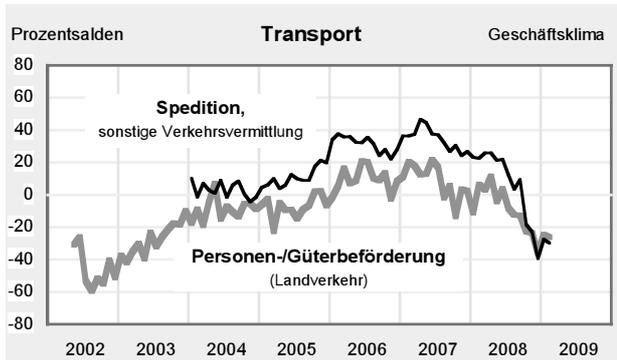
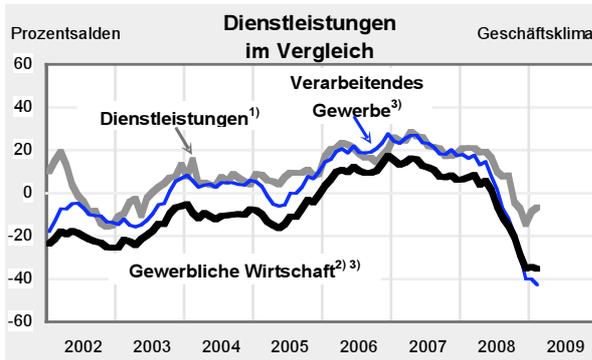
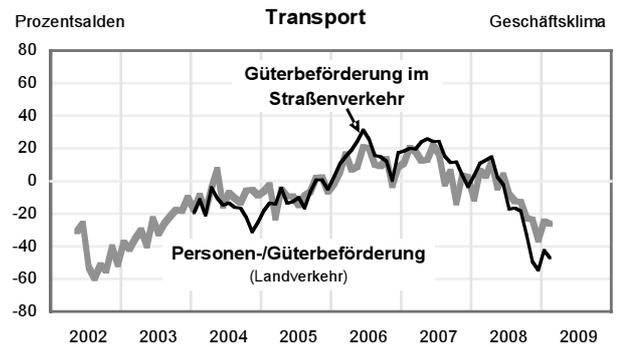
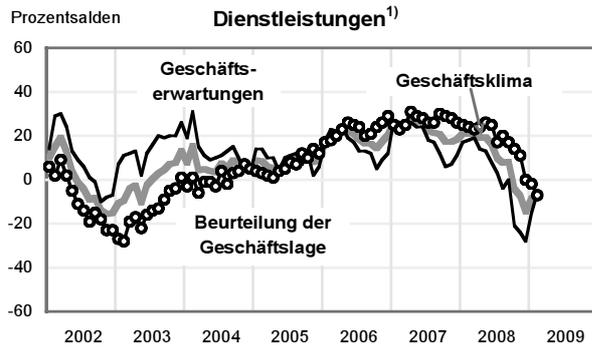
Das **Gastgewerbe** stufte seine momentane Situation noch etwas negativer ein als im Vormonat, beurteilte aber die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr nicht mehr so pessimistisch. Der Klimaindikator stieg leicht auf – 29 Prozentpunkte. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) berichtete von einer noch schlechteren aktuellen Lage und sah den nächsten sechs Monaten unverändert skeptisch entgegen. Der Klimaindikator sank auf – 33 Prozentpunkte. Die Betriebe rechneten mit weiteren Umsatzrückgängen in der nahen Zukunft und planten vermehrt, die Preise zu senken. In der *Gastronomie* fiel die Lagebeurteilung fast unverändert negativ aus, die Perspektiven wurden aber nicht mehr ganz so pessimistisch eingeschätzt. Der Indikator Geschäftsklima stieg auf – 30 Prozentpunkte. Hinsichtlich der künftigen Umsatzentwicklung äußerten sich die Betriebe erstmals wieder vorsichtig optimistisch.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat der Geschäftsklimaindikator geringfügig nachgegeben. Die Leasinggesellschaften schätzten zwar ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so pessimistisch ein, beurteilten jedoch ihre aktuelle Situation ungünstiger als im Januar.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbereichs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

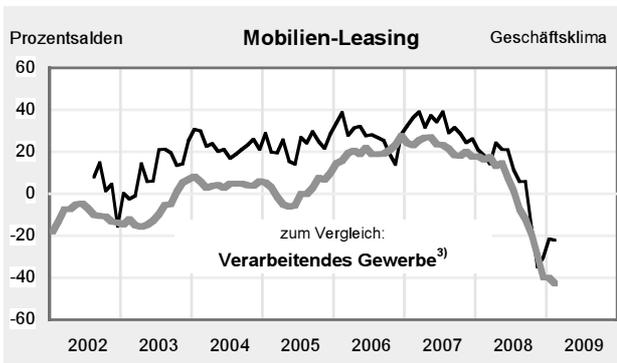
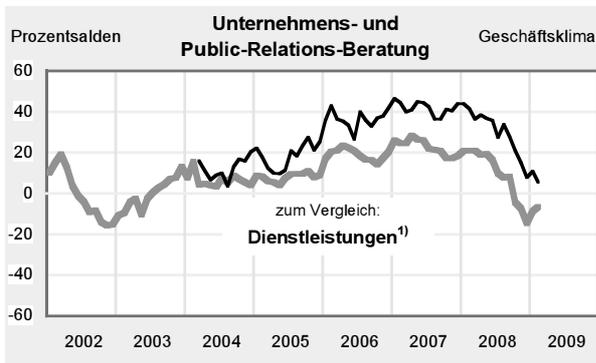
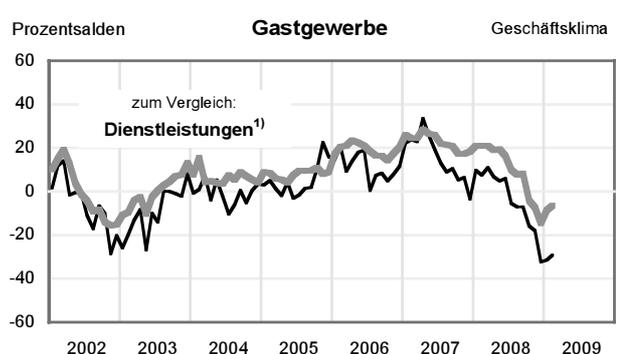
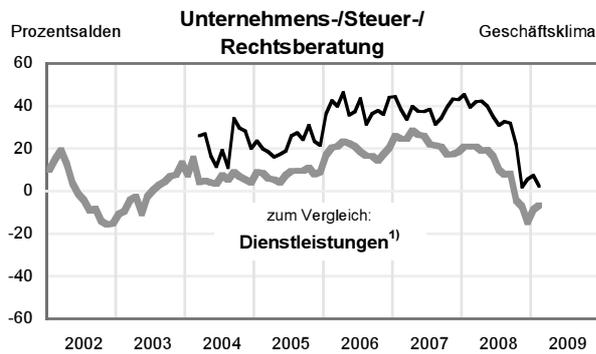
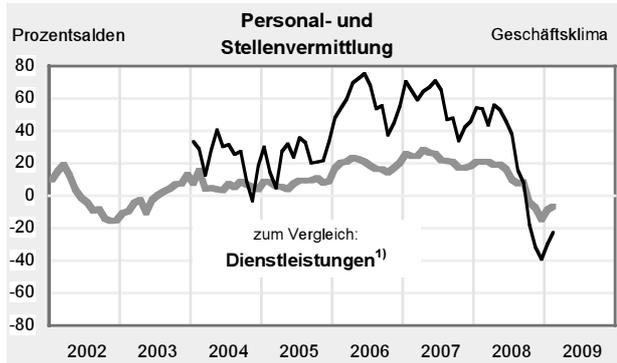
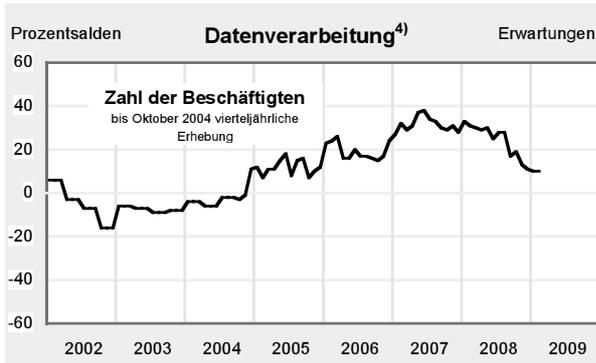
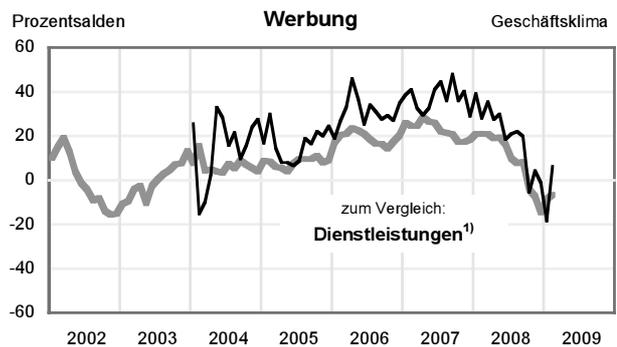
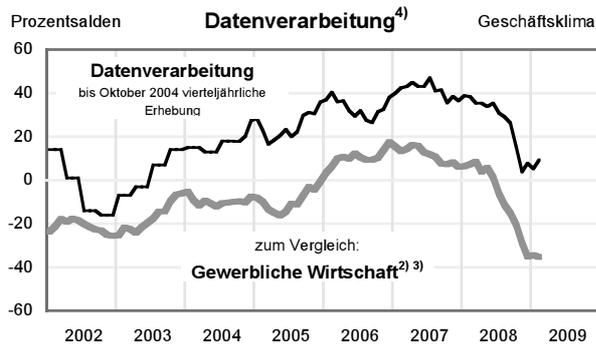
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer kaum verändert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands bleibt im Februar nahezu auf dem Vormonatswert. Die befragten Unternehmen planen derzeit den Beschäftigungsabbau nicht zu verstärken. Insgesamt deuten die Unternehmensmeldungen aber auf weiter steigende Arbeitslosenzahlen in den kommenden Monaten hin.

Im verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer leicht gestiegen, steht aber weiter auf Personalabbau.

Der Einzelhandel hat seine Beschäftigungsplanungen gegenüber dem Vormonat nicht verändert. Verschlechtert haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Großhandel und im Bauhauptgewerbe.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Index	105,6	105,5	104,1	105,6	103,9	102,2	100,4	99,4	99,1	96,5	93,7	94,4	94,2

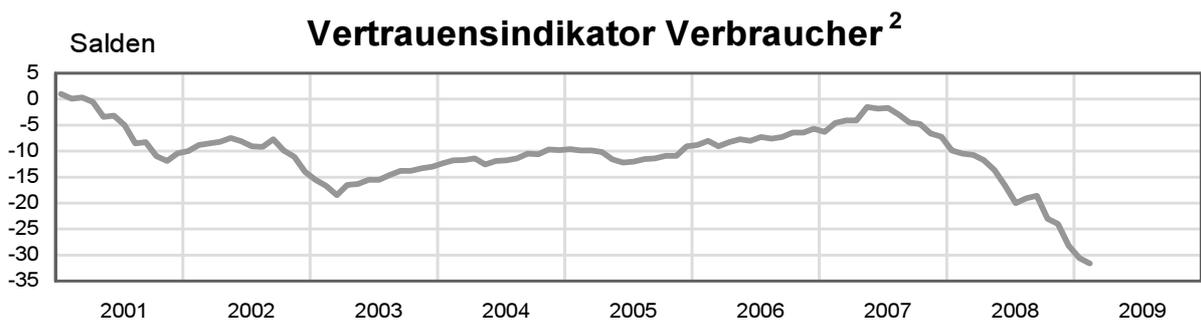
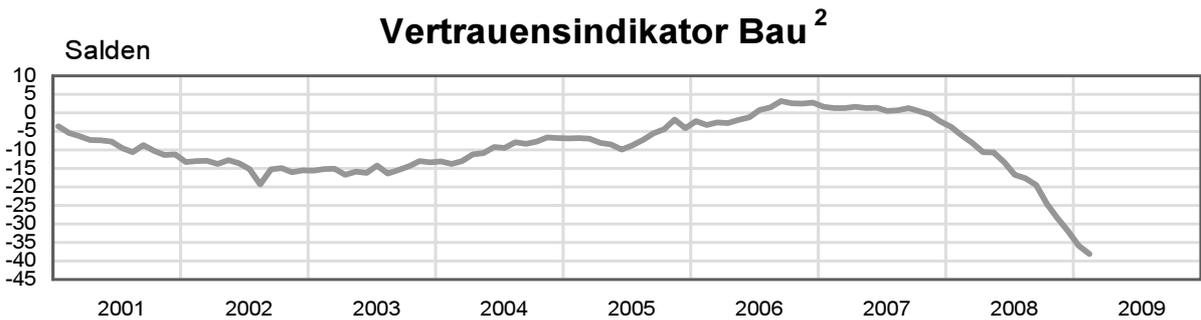
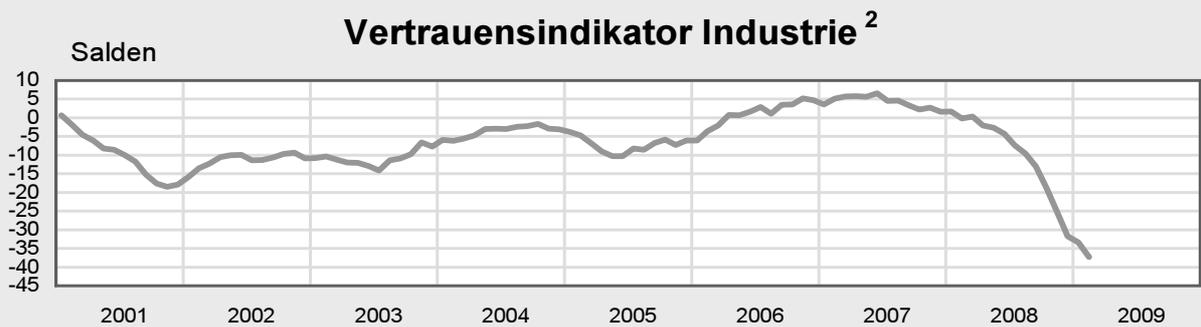
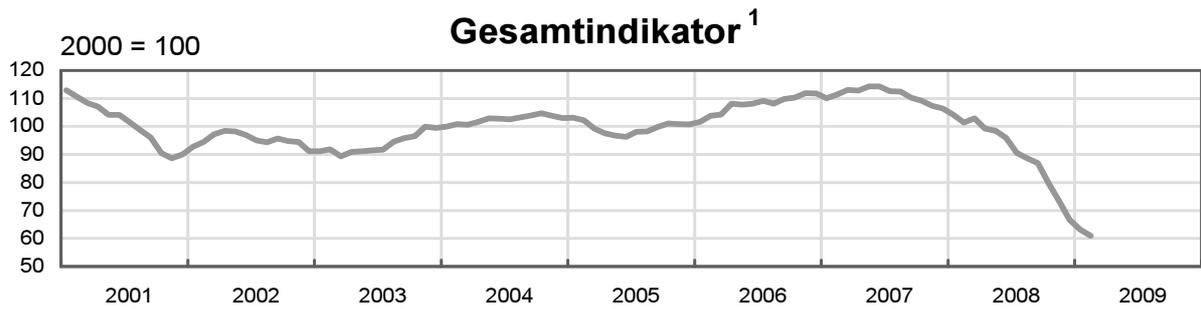


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

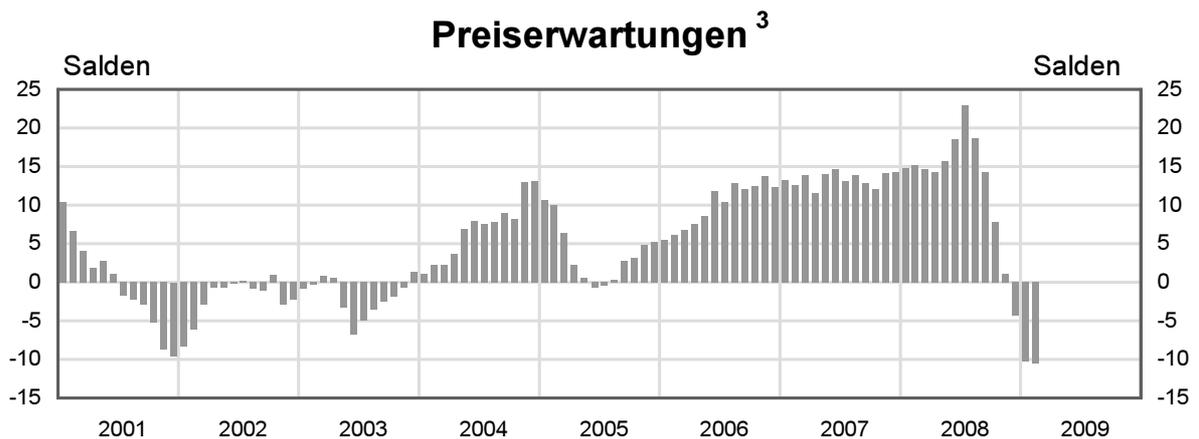
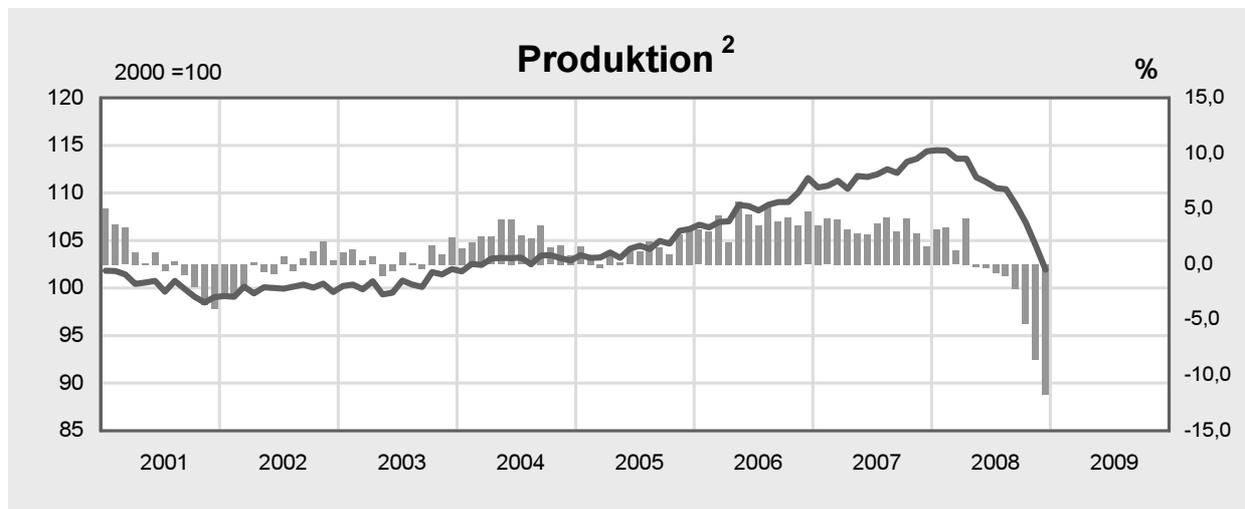
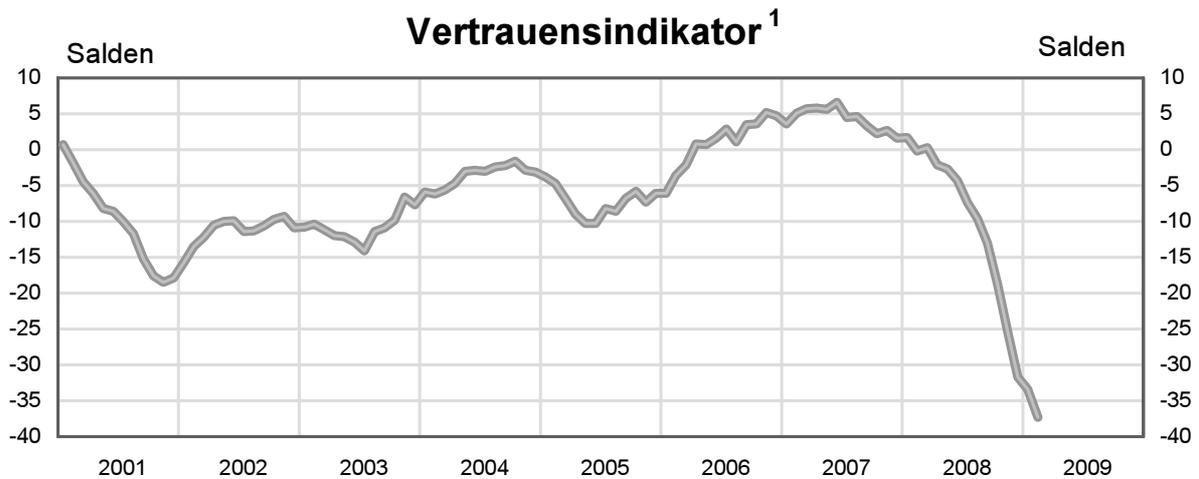
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

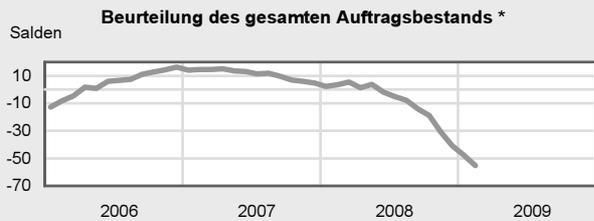
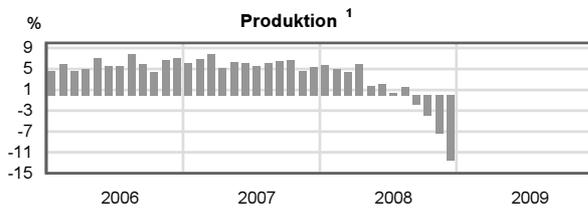


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

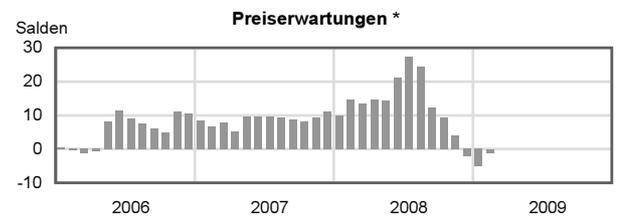
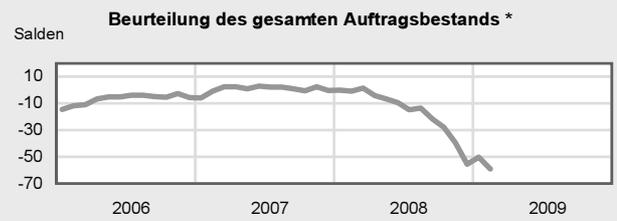
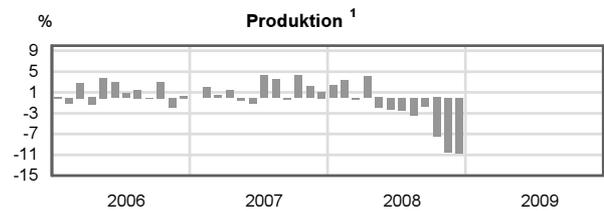
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

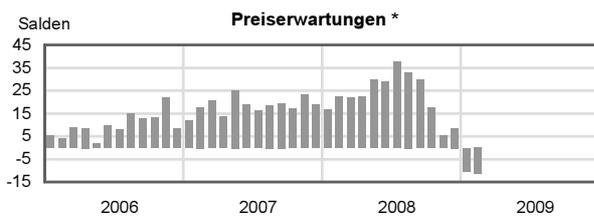
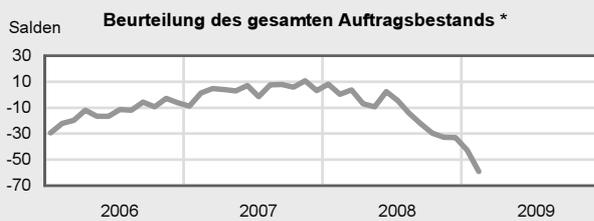
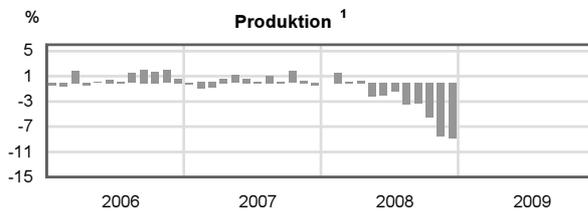
BR Deutschland



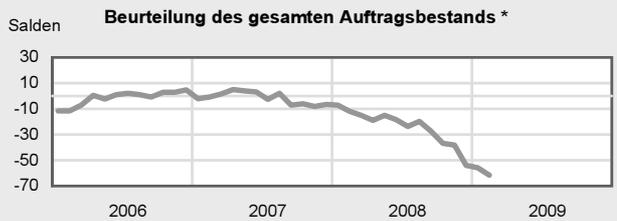
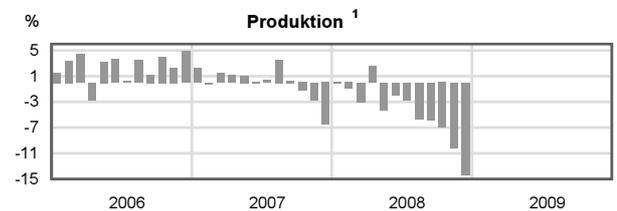
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

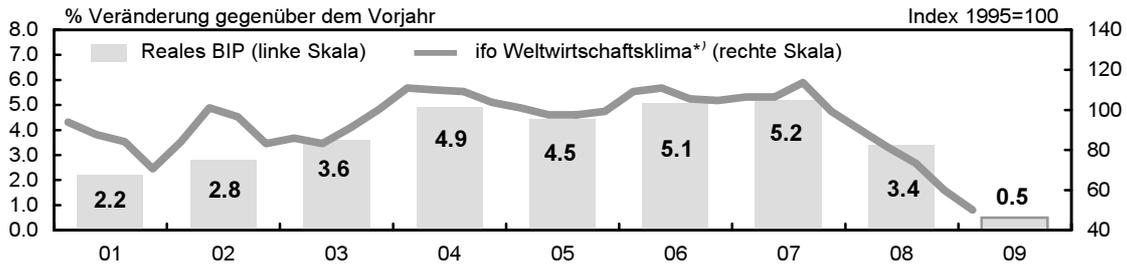
	02/08	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	101,4	102,9	99,2	98,4	96	90,6	88,6	86,9	79,7	73,5	66,6	63,2	61
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-0,2	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3
Bauwirtschaft	-6,1	-8,1	-10,6	-10,7	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1
Einzelhandel	1,3	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4
Verbraucher	-10,5	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2	-30,6	-31,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	114,5	113,6	113,6	111,7	111,2	110,5	110,4	108,8	106,9	104,5	101,9		
Wachstumsraten	3,3	1,2	4,1	-0,2	-0,2	-0,8	-1,0	-2,2	-5,3	-8,5	-11,7		
Preiserwartungen ⁵	15,1	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,5
Deutschland													
Produktion³													
Index	122,7	122,6	123,3	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,1	106,6		
Wachstumsraten	5,1	4,3	6,0	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-7,2	-12,4		
Auftragsbestand ⁴	3,5	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2
Preiserwartungen ⁵	13,1	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3
Frankreich													
Produktion³													
Index	105,7	104,3	105,7	102,4	101,6	102,9	102,6	101,9	98,0	95,3	93,6		
Wachstumsraten	3,3	-0,3	4,1	-1,9	-2,1	-2,3	-3,3	-1,7	-7,5	-10,5	-10,7		
Auftragsbestand ⁴	-0,9	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,1
Preiserwartungen ⁵	14,6	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-1
Großbritannien													
Produktion³													
Index	96,9	96,6	96,6	95,7	95,4	94,9	94,1	93,8	92,1	89,8	88,3		
Wachstumsraten	1,5	-0,1	0,3	-2,2	-1,9	-1,3	-3,4	-3,2	-5,5	-8,4	-8,8		
Auftragsbestand ⁴	0,4	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1
Preiserwartungen ⁵	22,5	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5
Italien													
Produktion³													
Index	98,1	97,6	98,3	96,1	96,2	95,2	95,6	92,6	90,3	87,1	84,9		
Wachstumsraten	-0,9	-3,0	2,6	-4,2	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-10,1	-14,3		
Auftragsbestand ⁴	-11,9	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5
Preiserwartungen ⁵	14,2	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

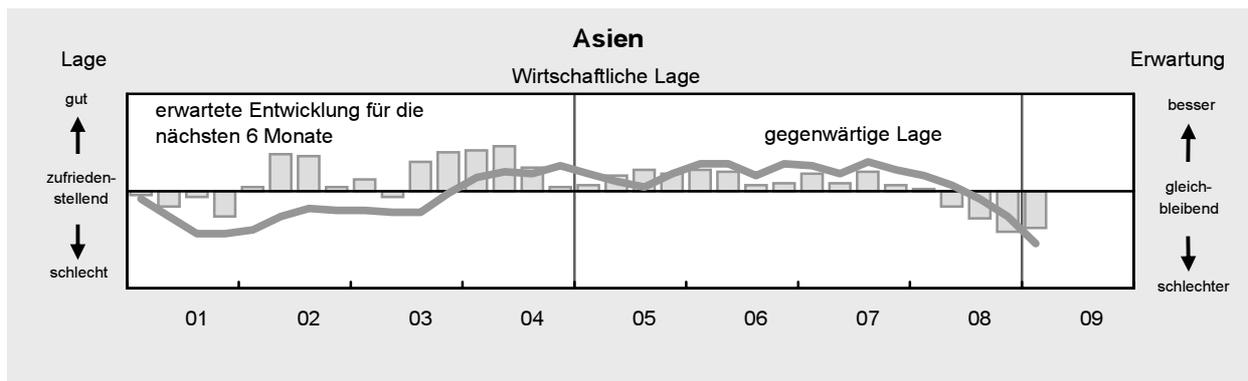
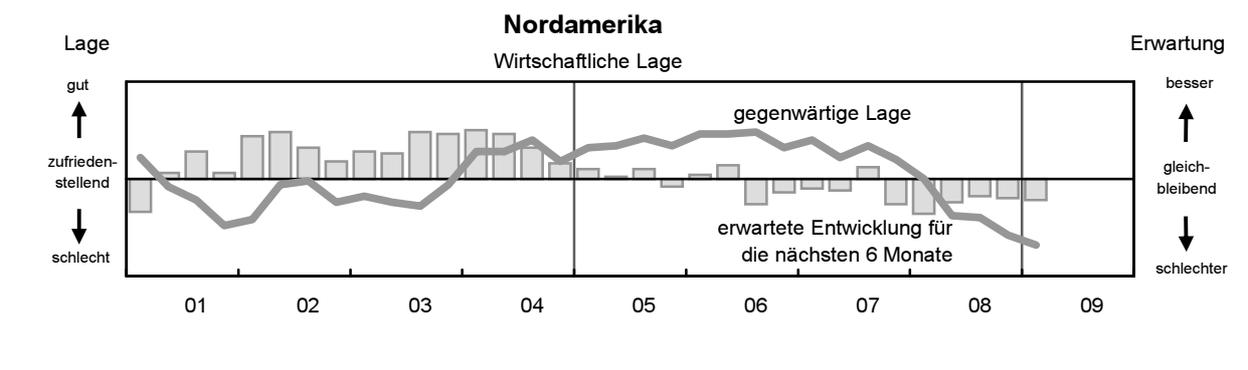
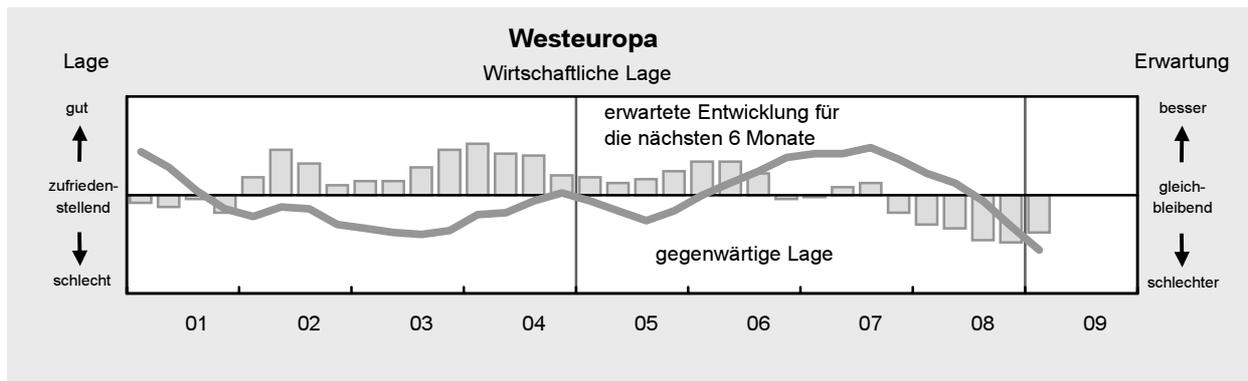
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de